



Leistungssportkonzept Niedersachsen 2030

des LandesSportBundes Niedersachsen e.V.

 LandesSportBund
Niedersachsen e.V.

AKTIV FÜR VEREINE –
STARK FÜR DEN SPORT!

 LandesSportBund
Niedersachsen e.V.

STARK FÜR DEN LEISTUNGSSPORT!

| | |
|--|----|
| Verzeichnis der Abkürzungen | 4 |
| 1 Einleitung | 5 |
| 1.1 Ausgangslage für das neue Leistungssportkonzept Niedersachsen 2030 | 5 |
| 1.2 Sportliche Ausgangssituation | 6 |
| 1.3 Zielstellungen für den Leistungssport in Niedersachsen | 7 |
| 2 Leistungssportstrukturen in Niedersachsen – Rolle der Institutionen | 8 |
| 2.1 Land Niedersachsen | 8 |
| 2.2 LandesSportBund Niedersachsen e. V. | 8 |
| 2.3 Abteilung Leistungssport | 9 |
| 2.3.1 Team Leistungssportförderung | 9 |
| 2.3.2 Olympiastützpunkt Niedersachsen | 9 |
| 2.3.3 LOTTO Sportinternat am OSP Niedersachsen | 10 |
| 2.3.4 Sportinternate der Landesfachverbände in Partnerschaft mit dem LSB | 10 |
| 2.4 Landesfachverbände | 10 |
| 2.5 Leistungssport tragende Vereine | 11 |
| 2.6 Regions-, Kreis- und Stadtsportbünde | 11 |
| 3 Athletinnen und Athleten im Mittelpunkt | 12 |
| 3.1 Duale Karriere – Die leistungssportliche Karriere | 12 |
| 3.1.1 Talentsuche | 12 |
| 3.1.2 Langfristiger Leistungsaufbau | 14 |
| 3.1.3 Quereinstieg und Talent-Transfer | 14 |
| 3.1.4 Organisation und Strukturen für die Umsetzung des LLA | 15 |
| Kadersystematik auf Bundes- und Landesebene | 15 |
| Sportvereine | 16 |
| Stützpunktsystem | 16 |
| Landesstützpunkte und Landesleistungszentren | 16 |
| Bundesstützpunkte | 16 |
| Olympiastützpunkt Niedersachsen | 16 |
| 3.2 Duale Karriere – Die Bildungs- und Berufskarriere | 17 |
| 3.2.1 Schulen im Verbundsystem Leistungssport – Schule | 17 |
| Talentschulen des Sports | 17 |
| Partnerschulen des Leistungssports | 17 |
| Eliteschule des Sports bzw. Verbundsystem aus Sport, Schule und Internat | 18 |
| 3.2.2 Partnerhochschulen des Spitzensports | 18 |
| 3.2.3 Partnerunternehmen des Leistungssports | 18 |
| 3.2.4 Landespolizei | 18 |
| 3.2.5 Vereine als Mittler | 19 |
| 3.2.6 Nachkarriereförderung | 19 |

| | |
|--|----|
| 3.3 Leistungssportpersonal | 19 |
| 3.3.1 Trainerinnen und Trainer | 19 |
| 3.3.2 BSP-Personal | 20 |
| 3.3.3 Leistungssportreferenten der LFV | 20 |
| 3.3.4 Fachpersonal im und für den Leistungssport | 20 |
| Experten für die Servicebereiche des OSP Niedersachsen | 20 |
| Pädagogisches Personal im Verbundsystem Leistungssport – Schule | 20 |
| Team Leistungssportförderung | 21 |
| Wissenschaft als Partner des Leistungssports | 21 |
| 3.3.5 Personalentwicklung in den Landesfachverbänden | 21 |
| 3.4 Steuerung und Förderung des Leistungssports in Niedersachsen | 22 |
| 3.4.1 Strukturpläne LFV und regionale Zielvereinbarungen SFV – LFV – LSB | 22 |
| 3.4.2 Strukturgespräche LSB – LFV – SFV | 22 |
| 3.4.3 Kooperationsvereinbarungen zwischen LSB und LFV | 22 |
| 3.4.4 LSB-Veranstaltungen zum Thema Leistungssport | 22 |
| LSB-Leistungssportkonferenz | 22 |
| LSB-Tagung mit den Leistungssportverantwortlichen der LFV | 23 |
| 3.4.5 Förderung der LFV | 23 |
| Förderkategorien | 23 |
| Förderelemente | 23 |
| 3.4.6 Individuelle Athletenförderung im „Team Niedersachsen“ | 23 |
| 3.4.7 Weitere Förder- und Ehrungsmöglichkeiten im Leistungssport in Niedersachsen | 23 |
| 4 Ausblick | 26 |
| 4.1 Herausforderungen für die Weiterentwicklung des Leistungssports in Niedersachsen | 26 |
| 4.2 Neues Gesamtkonzept für das „Team Niedersachsen“ | 27 |
| 4.3 Zukunftsthemen für den Leistungssport in Niedersachsen | 27 |
| 4.4 Steuerung der Umsetzung des Leistungssportkonzeptes Niedersachsen 2030 | 28 |
| 4.5 Qualitätsmanagement der Leistungssportförderung und Evaluation | 28 |
| Impressum | 31 |

Das Präsidium hat auf seiner Sitzung am 26. September 2018 das LSB-Leistungssportkonzept 2030 in der vorliegenden Form beschlossen. Den Delegierten des 43. Landessporttages am 17. November 2018 hat das Konzept zur zustimmenden Kenntnisnahme vorgelegen.

Verzeichnis der Abkürzungen

| | | |
|---|--|---|
| ABT: Aufbautraining | KMK: Kultusministerkonferenz der Länder | PdL: Partnerschulen des Leistungssports |
| AGA: allgemeine Grundausbildung | LFV: Landesfachverbände | PF: Perspektivförderung |
| AST: Anschlussstraining | LK: Landeskader | PK: Perspektivkader |
| BF: Basisförderung | LK-E: Landeskader-Einstieg | SF: Schwerpunktförderung |
| BMI: Bundesministerium für Inneres, Heimat und Sport | LK-F: Landeskader-Fortgeschrittenen | SFV: Spitzenfachverbände |
| BSN: Behinderten-Sportverband Niedersachsen | LK-Ü: Landeskader-Übergang | SMK: Sportministerkonferenz der Länder |
| BSP: Bundesstützpunkte | LLA: langfristiger Leistungsaufbau | SMZ: Sportmedizinisches Zentrum Han- nover |
| DOSB: Deutscher Olympischer Sportbund | LLZ: Landesleistungszentrum | SSB: Stadtsportbund |
| EdS: Eliteschulen des Sports | LSB: LandesSportBund Niedersachsen | TdS: Talentschule des Sports |
| EK: Ergänzungskader | NK: Nachwuchskader | TK: Teamsportkader |
| GLT: Grundlagentraining | NK1: Nachwuchskader als Bundeskader | TZ: Teilzeitinternat |
| HLT: Hochleistungstraining | NK2: Nachwuchskader als ausgewählte Landeskader | VZ: Vollzeitinternat |
| | OK: Olympiakader | |

1 Einleitung

Leistungssport, speziell der Spitzensport, übt auf die Menschen in Deutschland eine hohe Faszination aus, der Umfragewert ist zwischen 2012 bis 2017 von 57,1 Prozent auf 60,1 angestiegen. Damit interessiert sich die Mehrheit der Bevölkerung für Spitzensport und ist zudem bei Medaillenerfolgen deutscher Athletinnen und Athleten emotional bewegt. Dabei ist die Wertschätzung deutscher Athletinnen und Athleten nach wie vor sehr hoch: 81,3 Prozent der Deutschen haben Vertrauen darin, dass deutsche Athletinnen und Athleten moralisch integer handeln und die Einhaltung von Regeln sowie Fairplay und Unbestechlichkeit beachten. Bei internationalen Athletinnen und Athleten liegt dieser Zustimmungswert lediglich bei 39,3 Prozent. Das zeigt die Studie „Akzeptanz des Spitzensports in Deutschland – Zum Wandel der Wahrnehmung durch Bevölkerung und Athleten“ der Deutschen Sporthilfe und der Deutschen Sporthochschule Köln aus dem Jahr 2017.

Der Leistungssport ist mit seiner besonderen Faszination ein wesentlicher Träger unserer Alltagskultur. Er zieht Menschen weltweit in seinen Bann, hat wichtige erzieherische Wirkungen und fördert die Persönlichkeitsentwicklung. Im Leistungssport werden Werte wie Fairness, Toleranz, Rücksichtnahme, Verantwortung, Teamgeist und der Umgang mit Sieg und Niederlage in Stil und Haltung erlernt und erlebt.

1.1 Ausgangslage für das neue Leistungssportkonzept Niedersachsen 2030

- (1) Seit 1993 hat der LandesSportBund (LSB) Niedersachsen gemeinsam mit den Landesfachverbänden (LFV) passende Strukturen für den Leistungssport in Niedersachsen aufgebaut. Diese müssen weiterhin für all diejenigen, die sich im und für den Leistungssport engagieren, erhalten und ausgebaut werden.
- (2) Zugleich müssen Antworten auf veränderte gesellschaftliche wie bildungspolitische Rahmenbedingungen für den Leistungssport gefunden werden. Stichworte sind dafür u.a. der demografische Wandel, die Ausdifferenzierung des Freizeitverhaltens sowie steigende Erwartungen an die Bildungsabschlüsse von Kindern und Jugendlichen. Der LSB möchte mit seinen Angeboten erreichen, dass sich auch künftig ausreichend talentierte und motivierte Kinder und Jugendliche freiwillig in das System Leistungssport begeben.
- (3) Im Mittelpunkt steht dabei ein Fördersystem, das insbesondere den Bedürfnissen der Athletinnen und Athleten mit der höchsten Erfolgswahrscheinlichkeit entspricht. Hierfür müssen weiterhin und an manchen Stellen besser als bisher die adäquaten Förderstrukturen, Trainings- und Funktionsstätten und Unterstützungsleistungen vorgehalten und abgesichert werden. Zudem müssen sie durch entsprechend qualifizierte und engagierte Trainerinnen und Trainer, Pädagoginnen und Pädagogen sowie Fachexpertinnen und Fachexperten begleitet, gefördert und unterstützt werden.
- (4) Das Finden, Entwickeln und das Überführen von Nachwuchsleistungssportlerinnen und -sportlern in die Bereiche des Anschluss- und Hochleistungstrainings bildet auch zukünftig den Kern der Leistungssportförderung auf Landesebene. Die Aufgaben erstrecken sich jedoch mittlerweile – in Ergänzung zum gestiegenen Verantwortungsbereich des Bundes – von der Talentsuche bis zum Spitzensport und bis zur Nachkarriereförderung der Athletinnen und Athleten. Vereine und LFV tragen erheblich dazu bei, dass spätere Spitzenplatzierungen bei den Olympischen Spielen, Welt- und Europameisterschaften oder vergleichbaren internationalen Wettbewerben in den Hauptwettkampfklassen erzielt werden und leisten ebenfalls einen wichtigen Beitrag zur Stärkung des niedersächsischen Spitzensports im internationalen Vergleich.
- (5) In einigen Sportarten wird zum Vorbereiten und Erreichen von Spitzenleistungen und Spitzenerfolgen ein Standortwechsel zu einem Bundesstützpunkt (BSP) außerhalb Niedersachsens vorausgesetzt bzw. notwendig sein. Unabhängig davon oder aber insbesondere vor dem Hintergrund dieser Anforderungen ist für einen Großteil der Aktiven das Weiterbestehen ihrer Vereinsmitgliedschaft in Niedersachsen Ausdruck ihrer Verbundenheit zu ihrer sportlichen Heimat. Diese Verbundenheit bietet eine Vorbildfunktion und damit auch eine Motivation für Nachwuchssportlerinnen und -sportler in den jeweiligen Vereinen.
- (6) Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und das Bundesministerium für Inneres, Heimat und Sport (BMI) haben 2017 gemeinsam mit der Sportminister-Konferenz der Länder (SMK) die „Konzeption zur Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung in Deutschland“ verabschiedet, die ab 2019 umgesetzt werden soll. Diese Neustrukturierung wird unmittelbare Auswirkungen auf den Leistungssport in Niedersachsen haben.
- (7) Die Auswirkungen der Leistungssportreform auf Bundesebene äußern sich in Niedersachsen in erster Linie in der Zu- bzw. Aberkennung bisher vorhandener Bundesstützpunkte (BSP) und in der Anerkennung neuer BSP. Das hat eine Neuordnung der bisherigen Aufteilung der Sportarten in Niedersachsen zur Folge, verbunden mit Anpassungen in den Förderleistungen für die LFV. Das hat auch Auswirkungen auf die Leistungssportförderung bis auf die Ebene der Vereine und somit letztlich auch auf das Erreichen sportlicher Zielstellungen der Trainer und ihrer Athleten.
- (8) Das noch gültige LSB-Leistungssportkonzept 2020 enthält hauptsächlich die Fördersystematik zur Mittelvergabe an die sich im Leistungssport engagierenden LFV. Vor dem beschriebenen Hintergrund hat sich der LSB im Frühjahr 2018 zu einer Fort- und teilweise Neuschreibung dieses Konzeptes entschieden.
- (9) Den roten Faden im neuen „Leistungssportkonzept Niedersachsen 2030“ des LSB bildet die leistungssportliche Karriere der Athletinnen und Athleten. Der langfristige, sportliche Leistungsaufbau von jungen Talenten bis hin zu



Abb. 1: Leistungssport als Gesamtheit von Nachwuchsleistungssport und Spitzensport mit den jeweiligen Ausbildungsetappen von Athleten (GLT= Grundlagentraining, ABT= Aufbautraining, AST= Anschlussstraining, HLT= Hochleistungstraining)

Spitzensportlerinnen und -sportlern sowie die dafür notwendigen Unterstützungssysteme stehen dabei im Mittelpunkt.

(10) Basis hierfür ist das Verständnis von Leistungssport als Gesamtheit der Bereiche Nachwuchsleistungssport UND Spitzensport als gemeinsames Kontinuum der Leistungsentwicklung. Diesen beiden Bereichen sind die Ausbildungsetappen des langfristigen Trainings- und Leistungsaufbaus zugeordnet (siehe Abb. 1). Dabei ist die Entwicklung vom Nachwuchsleistungssportler zum Spitzensportler durch die Zunahme des sportlichen Engagements (Zeit, Mittel, Energie, Belastung/Beanspruchung) gekennzeichnet und zieht sich bis hin zu Extrembelastungen und der Erzielung von internationalen Rekordleistungen als Berufssportlerin oder -sportler.

(11) Mit Hilfe der im „Leistungssportkonzept Niedersachsen 2030“ zusammengeführten inhaltlichen und strategischen Aufgabenstellungen sowie der daraus abgeleiteten sportfachlichen und überfachlichen (Förder-)Elemente und der dafür benötigten und bereitzustellenden Ressourcen soll die Entwicklung des Leistungssports in Niedersachsen neue und nachhaltige Impulse erhalten, so dass letztlich die Wahrscheinlichkeit erfolgreicher Karriereverläufe niedersächsischer Athletinnen und Athleten erhöht wird.

(12) Im vorgelegten „Leistungssportkonzept Niedersachsen 2030“ findet die veränderte Fördersystematik auf Bundesebene Eingang in die landesspezifische, niedersächsische Leistungssportförderung und berücksichtigt hierbei zunächst die olympischen, paralympischen und deaflympischen

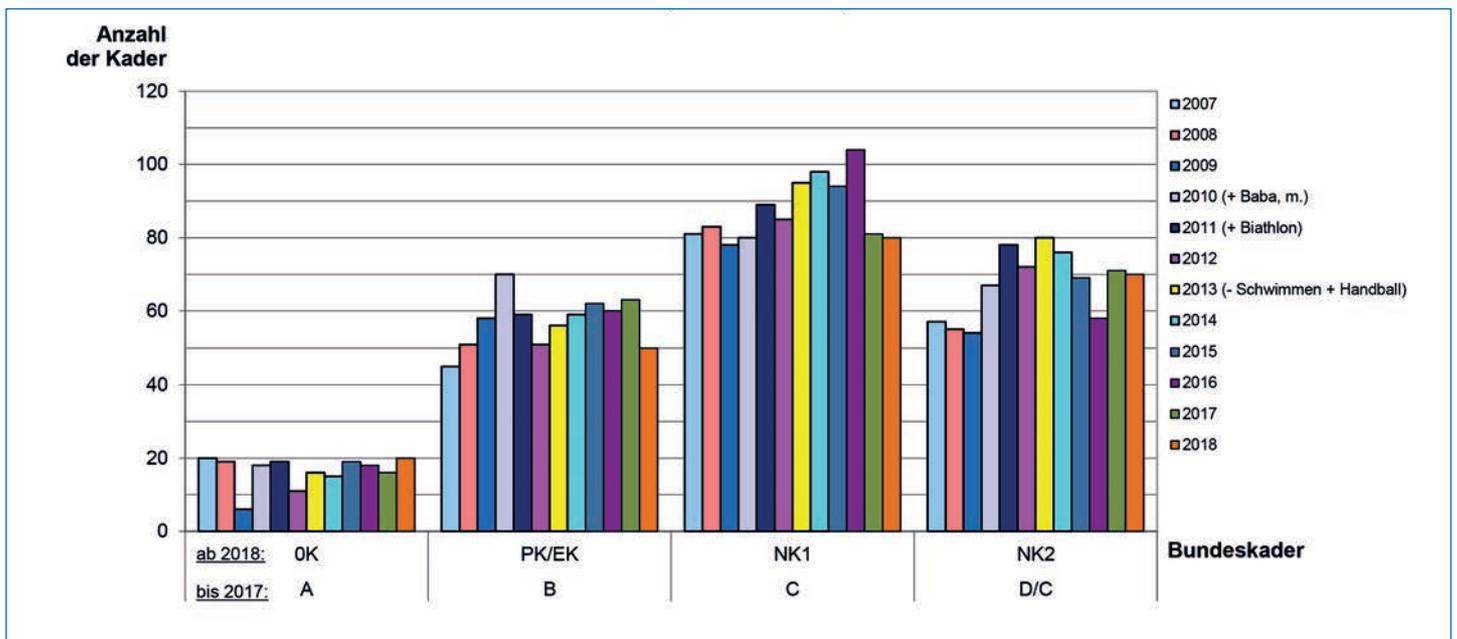
Sportarten.¹ Da die Folgen der Bundesreform für die nichtolympischen Sportarten noch nicht erkennbar sind, wird die im Leistungssportkonzept 2020 beschriebene Förderung für diese Sportarten bis auf weiteres unverändert fortgesetzt.

1.2 Sportliche Ausgangssituation

Die aktuelle, internationale leistungssportliche Situation ist geprägt durch:

- einen gestiegenen internationalen Leistungsstand, eine erhöhte Leistungsdichte und dadurch einen erhöhten Konkurrenz- und Wettbewerbsdruck;
- eine von Beginn an gestiegene Gesamtbelastung für die Athletinnen und Athleten bei der erfolgreichen Umsetzung ihrer dualen Karriere;
- die Ausdifferenzierung der Trainingskonzepte hin zu individualisierten, athletenspezifischen Trainingsplänen, erhöhten Trainingsumfängen und höheren Trainingsqualitäten für die besten Athletinnen und Athleten.

Auffällig ist, dass in Niedersachsen einige der international dauerhaft erfolgreichen Sportarten wie z. B. Reiten oder Frauenfußball nur partiell am bestehenden För-



Abkürzungen: OK = Olympiakader, PK/EK = Perspektivkader/Ergänzungskader, NK1/NK2 = Nachwuchskader 1, 2

Abb. 2 Entwicklung der Bundeskader in den niedersächsischen Schwerpunktsportarten (2007-2018).

¹ Im September 2018 ist der Umsetzungsprozess der Leistungssportreform auf Bundesebene in weiten Teilen noch nicht abgeschlossen. Die zu erwartenden relevanten Veränderungen werden in den notwendigen Fortschreibungen diese Konzeptes berücksichtigt.

der- und Betreuungssystem partizipieren. Andererseits gelingt es etlichen niedersächsischen Schwerpunktsportarten trotz umfangreicher Leistungssportförderung durch Landesmittel nicht, ein ausreichend hohes internationales Spitzenniveau zu entwickeln. Dies äußert sich nicht zuletzt in einem überproportional hohen Anteil von Perspektivkadern im Verhältnis zu Olympiakadern (siehe Abb.2). Die Ursachen hierfür sind bis zum Ende des aktuellen Olympiazklus kritisch miteinander zu analysieren und die notwendigen Konsequenzen daraus abzuleiten.

Dabei muss auch der Nachwuchsleistungssport, als Grundlage des Spitzensports, betrachtet werden. Talentsuche als erster Schritt zum Nachwuchsleistungssport erfolgt in Niedersachsen über alle Sportarten hinweg eher unsystematisch. Gleichzeitig führt die steigende Anzahl von Ganztagschulen dazu, dass Vereine immer schwieriger Zugang zu talentierten Kindern finden und die bisher praktizierte Talentsuche immer schwieriger wird. Daraus ergibt sich einerseits die Notwendigkeit, die Ansätze der sportartspezifischen Talentsuche der einzelnen LFV mit den vorhandenen bzw. noch zu entwickelnden Konzepten der Spitzenfachverbände abzustimmen und in Kooperation mit den Leistungssport tragenden Vereinen umzusetzen. Zugleich müssen zukünftig viel stärker als bisher die Möglichkeiten der Identifikation von motorischen und sportlichen Talenten unter aktiver Einbindung von Schulen genutzt werden. Hierfür wurden mit der „Kooperationsvereinbarung Leistungssportförderung und Schule“ die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen. Diese müssen nunmehr gemeinsam von organisier-tem Sport und Schule, unterstützt durch die Kultus- und Sportpolitik umgesetzt werden. Weiterhin sind die Unterstützungsleistungen an den Partnerschulen des Leistungssports (PdL) und den beiden Eliteschulen des Sports (EdS)² in Hannover effektiver als bisher zu nutzen, um die besten Nachwuchsathletinnen und -athleten zu entlasten. Darüber hinaus erscheint es hilfreich, gemeinsam mit den LFV und den Vereinen eine online-gestützte Landkarte für die in Niedersachsen bestehenden Kooperationen Schule – Verein sichtbar zu machen und so ein Lernen an guten Modellen zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.

1.3 Zielstellungen für den Leistungssport in Niedersachsen

Folgende übergeordnete Zielstellungen werden für die Entwicklung des Leistungssports in Niedersachsen formuliert, wobei für diese in der Ausarbeitung und Umsetzung der notwendigen Maßnahmen kurz-, mittel- und langfristige Ziele zu unterteilen sind:

1. Athletinnen und Athleten aus Niedersachsen sind in den jeweiligen Nationalmannschaften deutlich häufiger als bislang zu finden.
2. Trainerinnen und Trainer in Niedersachsen finden die Rahmenbedingungen vor, um mit ihren Athletinnen und Athleten auf internationalem Spitzenniveau konkurrenzfähig zu sein.
3. Trainerinnen und Trainer aus Niedersachsen sind Impulsgeber bei der Entwicklung ihrer Sportarten.
4. Die Qualität der Suche, Sichtung und Ausbildung von sportlichen Talenten und deren Weiterentwicklung ist nachweislich verbessert und sichert Niedersachsen dauerhaft die o. g. Anteile in den Nationalmannschaften.
5. Die duale Karriere und eine frühzeitige Klärung der beruflichen Nachkarrieresituation, welche die Entscheidung für den Einstieg in eine leistungssportliche Karriere erleichtern helfen, sind gesichert und werden durch die verschiedenen Förderinstitutionen ermöglicht.
6. Die Landesfachverbände in Niedersachsen engagieren sich nachweislich und essentiell für den Leistungssport, entwickeln ihre Leistungssport-Strukturen weiter und tragen zusammen mit ihren leistungssporttragenden Vereinen wesentlich zum Erreichen des erstgenannten Ziels bei.
7. Das Netz Leistungssport tragender Vereine wird gestärkt und erweitert.
8. Die niedersächsischen Athletinnen und Athleten sowie Trainerinnen und Trainer werden an der Entwicklung und Begleitung von leistungssportlichen Steuerungsprozessen aktiv beteiligt.

Um diese Zielstellungen für die Entwicklung des Leistungssports in Niedersachsen zu erreichen, müssen die vorhandenen Institutionen und Partner stärker als bisher gemeinsame Zielstellungen formulieren, in ihren Kompe-

tenzen und Ressourcen gestärkt werden und neue bzw. veränderte Elemente zur Förderung und Steuerung des Leistungssports in Niedersachsen entwickeln und umsetzen. Hierfür benennt das „Leistungssportkonzept Niedersachsen 2030“ aufbauend auf einem Gesamtüberblick über die bisherigen Strukturen, Institutionen und Elemente erste konkrete Schritte zur Anpassung oder Neuentwicklung und zeigt abschließend die weiteren einzuleitenden Aufgaben und Maßnahmen zur Umsetzung der hier formulierten Zielstellungen auf.

All dem liegen folgende Grundsätze als Leitlinien des gemeinsamen Handelns zugrunde:

- Sportlerinnen und Sportler sind Subjekte des Sports und keine Objekte;
- Würde und Selbstbestimmung der Sportlerinnen und Sportler stehen im Mittelpunkt;
- Fairness ist oberstes Gebot im Sport;
- Manipulationen sportlicher Leistungen in jedweder Form werden abgelehnt;
- Kinder und Jugendliche erfahren ausreichend Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport.

Das vorliegende Konzept ergänzende Unterlagen sind auf der Homepage des LSB unter dem Thema Leistungssport zu finden.



Impulsredner der 1. LSB-Leistungssportkonferenz im April 2018.

Zeitleiste 2018 für die Erarbeitung des Leistungssportkonzeptes Niedersachsen 2030

April: Erste LSB-Leistungssportkonferenz als Auftakt zur Erarbeitung des LSB-Leistungssportkonzeptes 2030; danach Einrichtung von Arbeitsgruppen zu Einzelthemen des Konzeptes; Mai: Vorstand beruft Arbeitsausschuss Leistungssport zur Begleitung der Konzepterstellung und späterer Umsetzung; September: Beschlussvorlage LSB-Leistungssportkonzept 2030 für das LSB-Präsidium; November: Zustimmung durch die Delegierten des Landessporttages 2018.

² Gemäß Definition aus der Vereinbarung von KMK, SMK und DOSB zur Förderung leistungssportorientierter Schülerinnen und Schüler an den Eliteschulen des Sports im Verbundsystem Schule, Sport und Internat.

2 Leistungssportstrukturen in Niedersachsen – Rolle der Institutionen

Die Leistungssportstrukturen in Deutschland und in den Ländern sind sehr komplex und in unterschiedlicher Art und Weise miteinander verknüpft (siehe Abb. 3). Ein Ziel der Leistungssportreform auf Bundesebene ist es deshalb, die jeweiligen Verantwortlichkeiten und Aufgabenfelder zu klären und so die Strukturen effektiver für den Leistungssport zu nutzen.

Gleiches gilt es, auch für den Leistungssport in Niedersachsen zu klären. Die am Leistungssport beteiligten Institutionen in Niedersachsen werden nachfolgend beschrieben. Deren Funktion und Beitrag zum Leistungssport sind im Zuge der Weiterentwicklung des Leistungssports anzupassen und bei Bedarf auch neu zu definieren.

2.1 Land Niedersachsen

Das Land Niedersachsen unterstützt den organisierten Sport seit Inkrafttreten des Niedersächsischen Sportförderungsgesetzes (NSportFG) am 01. Januar 2013 mit einer jährlichen Finanzhilfe von mindestens 31,5 Millionen Euro. Das NSportFG ist ein klares Bekenntnis des Landes zum Leistungssport. Hier heißt es, dass das Land auf eine nachhaltige Förderung des Leistungssports hinwirkt und die Sportförderung insbesondere auch dazu beitragen soll, den Leistungssport zu unterstützen und zu stärken. Die Niedersächsische Sportförderverordnung legt ergänzend hierzu Mindestanteile fest, die aus der Finanzhilfe für den Leistungssport einzusetzen sind. Neben der Gewährung von finanziellen Mitteln fördert das Land den Leistungssport indem es Athletinnen und Athleten bei der Verwirklichung einer dualen Karriere unterstützt. Die Polizeiakademie Nienburg fördert seit ihrer Gründung im Jahr 2007 Studierende, die neben dem Bachelorstudium Leistungs- bzw. Spitzensport betreiben. Die Sportlerinnen und Sportler können hier das Studium unter besonderen, auf sie zugeschnittenen Konditionen absolvieren. Darüber hinaus fördert das Land den Leistungssport auch im schulischen Kontext. Zu den Aufgaben und Zielen des staatlichen Bildungsauftrages – niedergelegt in § 2 und

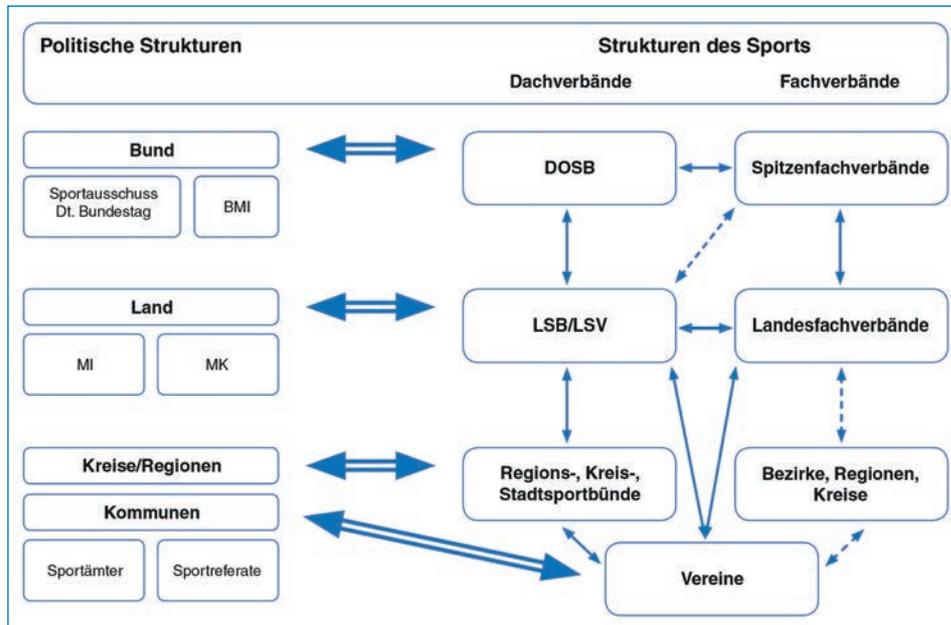


Abb. 3: Übersicht über die verbandlichen und politischen Strukturen der Leistungssportförderung in Deutschland und Niedersachsen (MI = Niedersächsisches Ministerium für Inneres und Sport; MK = Niedersächsisches Kultusministerium; LSB/LSV = Landessportbünde/Landessportverbände).

§ 54 des Niedersächsischen Schulgesetzes – gehört es, dass die Schule die besondere Förderung hochbegabter sportlicher Kinder und Jugendlicher ermöglicht. Vor diesem Hintergrund besteht seit August 2017 eine neue Kooperationsvereinbarung „Leistungssportförderung und Schule“, die eine Verständigung zwischen dem LSB und dem Kultusministerium zur besseren Vereinbarkeit von Leistungssport und Schule darstellt. Ziel ist die Steigerung der Anzahl potenziell international erfolgreicher Athletinnen und Athleten durch erhöhte Attraktivität für Kinder und Jugendliche, Leistungssport zu betreiben.

2.2 LandesSportBund Niedersachsen e. V.

Der LandesSportBund Niedersachsen e.V. (LSB) vereint unter seinem Dach ca. 9.700 Mitgliedsvereine, 60 Landesfachverbände und 21 außerordentliche Mitglieder. Er gliedert sich regional in 47 Sportbünde. Innerhalb des LSB sind die Aufgabenbereiche in neun Abteilungen organisatorisch verankert. Eine der Abteilungen ist die

Abteilung Leistungssport. Der LSB bekennt sich zum Leistungssport als Kontinuum von Nachwuchsleistungs- und Spitzensport. In Kooperation mit den Landes- und Spitzenfachverbänden, Sportvereinen, dem DOSB, dem Land Niedersachsen, dem Bund, Ausbildungsträgern und der Wirtschaft sowie weiteren Partnern unterstützt er maßgeblich den Leistungssport in Niedersachsen und ist dessen Lobbyist.

Der LSB Niedersachsen ist als Träger des Olympiastützpunktes Niedersachsen und Betreiber des LOTTO-Sportinternates in die Operative des niedersächsischen Leistungssports direkt eingebunden. Auf Basis der mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport (MI) abgestimmten Sportförderrichtlinien ist der LSB für den Einsatz der von der Landesregierung bereitgestellten Sportfördermittel, u. a. auch für den Leistungssport, verantwortlich.

Der LSB bekennt sich zum uneingeschränkten Kampf gegen Doping. Zur Stärkung der Glaubwürdigkeit der Bemühungen des LSB beim Kampf gegen das Doping erfolgt eine Trennung der Verantwortlichkeit der

Bereiche für den Leistungssport und für den Kampf gegen das Doping. Die Verankerung des Themas Anti-Doping im LSB erfolgt direkt beim Vorstand. So wird die notwendige Objektivität und Unabhängigkeit beim Kampf gegen das Doping und bei der Verfolgung und Ahndung von schwerwiegenden Verstößen gegen WADA- und NADA-Code durch Athletinnen und Athleten, Trainerinnen und Trainer, Mitarbeitende und Funktionäre gewahrt.

Um neben den Athletinnen und Athleten auch dem Leistungssportpersonal Schutz aber auch eine Hilfe im Umgang mit der Thematik sexualisierte Gewalt zu geben, führen der LSB und die Sportjugend Niedersachsen das gemeinsame Projekt „Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt im Sport: Prävention, Intervention, Handlungskompetenz“ durch. Ziel ist es, präventive Ansätze für den organisierten Sport zu entwickeln, verbunden mit verbindlichen Kommunikations- und Handlungsabläufen. Unterstützt werden dabei auch die LfV bei der Herstellung von Sicherheit im Umgang mit sexualisierter Gewalt und Grenzverletzungen im Leistungssport.

2.3 Abteilung Leistungssport

Der Leistungssport im LSB ist in der Abteilung Leistungssport mit den Teams Leistungssportförderung, Olympiastützpunkt Niedersachsen und LOTTO Sportinternat organisiert (siehe Abb. 4).

2.3.1 Team Leistungssportförderung

Das Team Leistungssportförderung der Abteilung Leistungssport initiiert, erarbeitet und begleitet strategische und strukturelle Konzepte und Förderprogramme für den Leistungssport in Niedersachsen mit dem Schwerpunkt Nachwuchsleistungssport (z. B. LSB-Leistungssportkonzept; regionale Zielvereinbarungen³ der SFV und LfV). Das Team unterstützt die LfV ferner in der Leistungssportentwicklung in allen Sportarten mit Leistungssportbetrieb (z. B. Anerkennung von Landesleistungszentren und

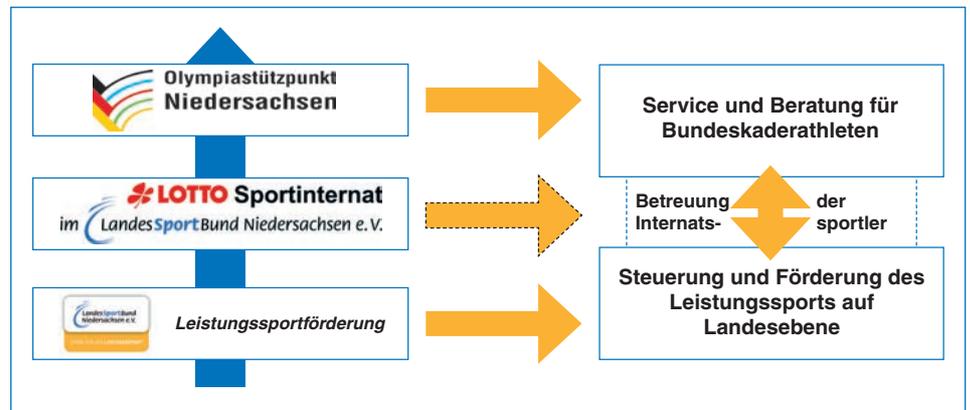


Abb. 4: Teams der Abteilung Leistungssport im LSB Niedersachsen und deren Aufgabenschwerpunkte

Landesstützpunkten; Strukturierung der Landeskaderförderung).

In allen bisherigen Schwerpunktsportarten kommen ergänzend folgende Elemente der Steuerung und Förderung zum Einsatz:

- Kooperationsvereinbarungen mit den LfV zur abgestimmten Umsetzung der gemeinsamen Leistungssportfördererelemente,
- jährliche Strukturgespräche mit den LfV unter aktiver Beteiligung der SFV,
- zweijährliche Abstimmungsgespräche zur Umsetzung der Strukturpläne mit den LfV,
- Sportfachliche Steuerung der Umsetzung der Kooperationsvereinbarung „Leistungssportförderung und Schule in Niedersachsen“,
- Mitwirkung im Verbundsystem der EdS.

Das Team Leistungssportförderung plant und koordiniert darüber hinaus einzelne Förderprogramme und passt diese auf Basis der „DOSB-Rahmenrichtlinien zur Förderung des Nachwuchsleistungssports“ und

der LSB-Sportförderrichtlinien zum Leistungssport an. Dazu zählen:

- Planung und Verteilung der Leistungssport-Fördermittel aus der Finanzhilfe,
- Abwicklung der finanziellen Individualförderung im „Team Niedersachsen“,
- Organisation und Mittelbereitstellung der sportmedizinischen Untersuchungen für Landeskader,
- Durchführung des Bewerbungs- und Auswahlverfahrens für das Förderprogramm „Nachwuchsleistungssport im Verein“ in Zusammenarbeit mit den LfV.

2.3.2 Olympiastützpunkt Niedersachsen

Hauptaufgabe des Olympiastützpunktes Niedersachsen (OSP) ist es, für die Spitzensportlerinnen und -sportler sowie für die Nachwuchstalente des LOTTO-Sportinternates eine hochwertige und umfassende Unterstützung und Beratung in den für eine erfolgreiche Leistungs- und Persönlichkeits-



Einweihung IsoMed 2000 im OSP Niedersachsen im September 2018.

³ Der DOSB hat die Ablösung der bisherigen Regionalkonzepte durch sog. „Regionale Zielvereinbarungen“ mitgeteilt. Bei Redaktionsschluss des Konzeptes waren die konkreten Verfahrensschritte noch nicht bekannt.



Workshop der Akteure des Eliteschule des Sports-Systems Hannover im Herbst 2017.

entwicklung relevanten Bereichen zu ermöglichen. Der OSP sichert mit seinen Partnern die Bereitstellung der Trainingsstätten für die Bundesstützpunkte bzw. den Großteil der niedersächsischen Schwerpunktsportarten (s. S. 16).

2.3.3 LOTTO Sportinternat am OSP Niedersachsen

Das LOTTO Sportinternat des LSB ist ein wichtiges Strukturelement im Nachwuchssport für eine Vielzahl der Schwerpunktsportarten, die am Standort Hannover ihre Trainingsstätten haben. Zugleich ist es ein zentraler Partner im Verbundsystem Leistungssport – Schule und bietet für all die Athletinnen und Athleten eine zweite Heimstatt, die in Hannover die für ihre leistungssportliche Entwicklung notwendige Unterstützung in der Bewältigung der dualen Karriere von Sport und Schule benötigen.

Mit 75 Plätzen im Vollzeitinternat (VZ), sowie 60 Plätzen im Teilzeitinternat (TZ) bietet es talentierten Nachwuchskadern ab 10/12 Jahren (TZ/VZ) eine wesentliche Unterstützung zur Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen sportlichen und schulischen Ausbildung.

Die enge Verzahnung mit dem OSP, den Trainings-Stützpunkten der LfV sowie der Eliteschule des Sports (EdS) bzw. den Partnerschulen des Sports (PdL) im Raum Hannover bilden die Grundlage für die Weiterentwicklung der dort lebenden und trainierenden Sportlerinnen und Sportler.

2.3.4 Sportinternate der Landesfachverbände in Partnerschaft mit dem LSB

Das Internat an der Tennisbase des Tennisverbandes Niedersachsen-Bremen bietet im Verbundsystem mit dem BSP bzw. dem LLZ Tennis und der Eliteschule des Sports, KGS Hemmingen, zwischen 25 -35 Tennisspielerinnen und Tennisspielern (im Vollzeitinternat sowie bei zeitlich befristeten Trainingsaufenthalten) aus Deutschland die Möglichkeit, Grundlagen für eine professionelle Karriere zu legen. Sie werden dabei durch mehrere hauptberufliche Bundes- und Landestrainer ebenso wie durch professionelles Betreuungspersonal im Internat unterstützt und können zudem auf die weitreichenden schulischen Entlastungen in der EdS sowie auf die Betreuung durch den OSP zurückgreifen.

In Clausthal-Zellerfeld unterhält der Niedersächsische Ski-Verband e. V. das „Ski-Internat Harz“ mit 8 Plätzen für Nachwuchs-Biathletinnen und Nachwuchsbiathleten vor. Das Skiinternat Harz befindet sich in den Räumen der Akademie des Sports des LSB. Ziel des Skiinternates ist die bestmögliche Gestaltung des Tagesablaufes für die Aktiven. Dabei ist die räumliche Nähe des Internates zur PdL (Robert-Koch-Schule) und den Trainingsstätten des LLZ gegeben. Somit werden die Voraussetzungen für eine effektive Umsetzung des durch professionelle Trainer geleiteten täglichen Trainings sichergestellt.

Am LStP Basketball in Vechta-Quakenbrück ist voraussichtlich ab 2019 die Einrichtung eines Vollzeitinternates mit 10 Plätzen

vorgesehen. Das zukünftige Internat ist mit entscheidend für die Vergabe eines von drei Stützpunkten durch den Deutschen Basketball-Bund neben Berlin und München.

2.4 Landesfachverbände

Für Landesfachverbände (LFV), die sich im Leistungssport engagieren wollen, ist eine aktuelle sportartspezifische Fachkompetenz ihres haupt- und nebenberuflichen sowie ehrenamtlichen Personals eine essentielle Voraussetzung für kompetentes Handeln im Leistungssport. Dies stellt unter den sich wandelnden gesellschaftlichen Bedingungen eine große Herausforderung dar, der sich alle in gleichem Maße stellen müssen.

Die Strukturpläne Leistungssport der LFV bilden eine wichtige Grundlage für die Weiterentwicklung des Leistungssports und müssen neben den strategischen Zielen die dafür notwendigen Strukturen und Maßnahmen enthalten. Hier wurde in der Vergangenheit bereits eine solide Basis gelegt, die jedoch weiter ausgebaut und immer wieder als Arbeitsgrundlage fortgeschrieben und den veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden muss.

Aufgabenbereiche der LFV im Bereich des Leistungssports sind insbesondere:

- Talentsuche und Talentsichtung in Zusammenarbeit mit Vereinen und Schulen;
- Talentförderung durch Kader- und Stützpunkttraining (siehe 3.1.4) in Zusammenarbeit mit den Leistungssport tragenden Vereinen und unter Berücksichtigung der Rahmentrainingskonzeptionen der SFV;
- Organisation des Wettkampfbetriebs.

Die Realisierung der Trainings-, Lehrgangs- und Wettkampfmaßnahmen wird durch haupt- und nebenberufliches Trainerpersonal umgesetzt, das überwiegend bei den LFV angestellt ist.

Parallel dazu sind die LFV an der Weiterentwicklung aktueller Konzepte zur C- und/oder B-Trainerausbildung beteiligt bzw. federführend. Dabei haben sie zukünftig noch stärker als bisher dafür Sorge zu tragen, dass die aktuellen Erfordernisse des Leistungssports Eingang in die verbandsinterne Aus-, Fort- und Weiterbildung finden.

Über den originären Verantwortungsbereich für den Nachwuchsleistungssport hinaus unterstützen die LFV – je nach Bedeutung und Vertretung des Leistungssports innerhalb des LFV – in Abstimmung mit den SFV die Spitzensportförderung in steigendem Maße.

Derzeit engagieren sich nachweislich 51 LFV im Leistungssport, d. h. sie erhalten Mittel aus der Leistungssportförderung, 17 davon als Schwerpunktsportarten (siehe Tab. 1).

2.5 Leistungssport tragende Vereine

„Der Verein ist die sportliche Heimat einer jeden Athletin, eines jeden Athleten. Hier beginnt die sportliche Laufbahn, und die Vereinszugehörigkeit ist die notwendige Voraussetzung für einen Startpass bzw. eine Wettkampflizenz“ (DOSB-Nachwuchsleistungssportkonzept, 2013).

Die Sportvereine sind für die Aktiven, trotz der deutlich zunehmenden Verantwortungsübernahme der Sportfachverbände für die leistungssportliche Ausbildung und Entwicklung von Talenten, nach wie vor ein wichtiger Partner während des Karriereverlaufs. Dabei sind sie – egal ob als konventioneller Sportverein oder auch als professionell ausgerichteter Club – Begleiter und Förderer der Aktiven über einzelne oder auch mehrere, zusammenhängende Etappen des langfristigen Leistungsaufbaus hinweg. Zur Stabilisierung dieser Strukturen hat der LSB 2013 sein Förderprogramm „Nachwuchsleistungssport im Verein“ aufgelegt. Um diese wichtige Säule des Leistungssports im Flächenland Niedersachsen tatsächlich weiter zu stärken, ist ein erheblicher Aufwuchs zusätzlicher Fördermittel

nötig, um dauerhaft das Engagement von Leistungssport tragenden Vereinen zu unterstützen und auszubauen.

Speziell im Bereich der Talentsuche übernehmen in Niedersachsen nach wie vor die Sportvereine eine tragende Rolle. Jedoch erfolgte bislang die Talentsuche, abgesehen von Ausnahmen, eher unsystematisch, zufallsbasiert und nicht abgestimmt mit bestehenden Konzepten der LFV und/oder SFV. Es besteht dringender Handlungsbedarf für eine systematische Talentsuche und eine deutlich systematischere Talentsichtung.

Für die Zukunftsfähigkeit des Leistungssports in Niedersachsen gilt es, die Anzahl der Sportvereine, welche die Hauptverantwortung sowohl für die inhaltliche Umsetzung der sportlichen Ausbildung bis in das Hochleistungstraining als auch für die organisatorischen Rahmenbedingungen tragen, zu erhöhen. Dies ist insbesondere auch in Verknüpfung mit den neuen Ansätzen für Förderprogramme wie bspw. die Förderung von Trainer-Athleten-Teams zu sehen (siehe Kapitel 4.1).

2.6 Regions-, Kreis- und Stadtsportbünde

Die Sportbünde zeigen ein zunehmendes Interesse an der regionalen Leistungssportförderung, einige von ihnen engagieren sich bereits sowohl finanziell als auch mit ihren Netzwerken im und für den Leistungssport.

Dieses Engagement gilt es, zukünftig in größerer Breite zu entfalten und einzubringen. Die Sportbünde müssen als regionale Drehscheiben für den Sport in seiner Gesamtheit und damit auch im Leistungssport stärker als bisher in bestehende regionale Sportstrukturen und Netzwerke mit Schulen und Vereinen vor allem im Bereich der Talentsuche und Talentförderung eingebunden werden. Hierfür sind u. a. Möglichkeiten einer stärkeren Einbindung von vorhandenem Knowhow der in den Sportbünden angestellten Sportreferenten und bestehender Strukturen wie der „BeSS-Servicestellen“ des LSB (Servicestellen des LSB für Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote in Schulen, Kindertagesstätten und Sportvereinen) zu nutzen.

Tab. 1: Anerkannte Schwerpunktsportarten in Niedersachsen (Stand 09-2018)

| Sportart | Stützpunkt | Jahr der Anerkennung |
|---------------------|---------------------|----------------------|
| Hockey | BSP/LLZ | vor 2001 |
| Judo | BSP/LLZ | vor 2001 |
| LA | BSP/LLZ | vor 2001 |
| Schießen | BSP/LLZ | vor 2001 |
| Trampolinturnen | BSP/LLZ | vor 2001 |
| Gerätturnen, männl. | BSP/LLZ | vor 2001 |
| Wasserball, männl. | BSP/LLZ | vor 2001 |
| Reiten | Schwerpunktsetzung* | vor 2001 |
| Boxen | BSP/LLZ | 2002 |
| Tischtennis | BSP/LLZ | 2003 |
| Tennis | BSP/LLZ | 2005 |
| Rudern | BSP/LLZ | 2006 |
| Basketball, männl. | Schwerpunktsetzung* | 2009 |
| Biathlon | LLZ | 2011 |
| Handball, männl. | Schwerpunktsetzung* | 2013 |
| Rollstuhlbasketball | PTS | 2009 |
| Para-Eishockey | PTS | 2009 |

*Sportarten ohne Bundesstützpunktsystem

BSP = Bundesstützpunkt; LLZ = Landesleistungszentrum; PTS = Paralympischer Trainingsstützpunkt

3 Athletinnen und Athleten im Mittelpunkt

Die Athletinnen und Athleten werden mehr und mehr durch die Veränderungen im Leistungssport gefordert. In Verbindung mit den Kernaussagen der Studie „Erfolgsfaktoren der Athletenförderung in Deutschland“⁴ zu beruflichen und finanziellen Unsicherheiten führt dies vermehrt zu einem (zu) frühen Ausstieg von Sportlerinnen und Sportlern aus dem System Leistungssport bzw. wird ein notwendig hohes Engagement erst gar nicht aufgebracht. Andererseits – so zeigt die Studie ebenfalls – zeigen die im Leistungssport verbleibenden Sportlerinnen und Sportler eine sehr hohe Erfolgsorientierung und sind gewillt, die Herausforderungen anzunehmen.

Das Erreichen von sportlichen (Höchst-) Leistungen ist eng an die in den verschiedenen Aufgabenbereichen handelnden Personen geknüpft. Aufgrund der Nähe zu den Athletinnen und Athleten stehen die Eltern, Freunde und Lebenspartner an erster Stelle. Im Hinblick auf die leistungssportliche Karriere sind es die verantwortlichen Trainerinnen und Trainer, die von weiterem Leistungssportpersonal (z. B. Leistungssportkoordinatoren, OSP-Servicepersonal) unterstützt werden (s. Abb. 5).

Damit die Athletinnen und Athleten eine erfolgreiche Lebensbiografie im Spannungsverhältnis von sportlicher und Bildungskarriere gestalten können, sind diese beiden Lebensbereiche in allen Ausbildungs- und Entwicklungsetappen durch entsprechende Elemente der Leistungssportförderung der dualen Karriere abzusichern (s. Abb. 6).

Hierfür sind in Niedersachsen in den zurückliegenden 25 Jahren viele Grundlagen geschaffen worden, die im Hinblick auf die zukünftigen Herausforderungen sowohl inhaltlich als auch strukturell weiterentwickelt werden müssen.

Die Athletinnen und Athleten formulieren darüber hinaus zu Recht und deutlich nachdrücklicher als in der Vergangenheit den Anspruch bzw. Wunsch, aktiv in ihre Karriereplanung eingebunden zu werden und eine ausreichende Aufklärung über bzw. Einbeziehung in die Entscheidungspro-

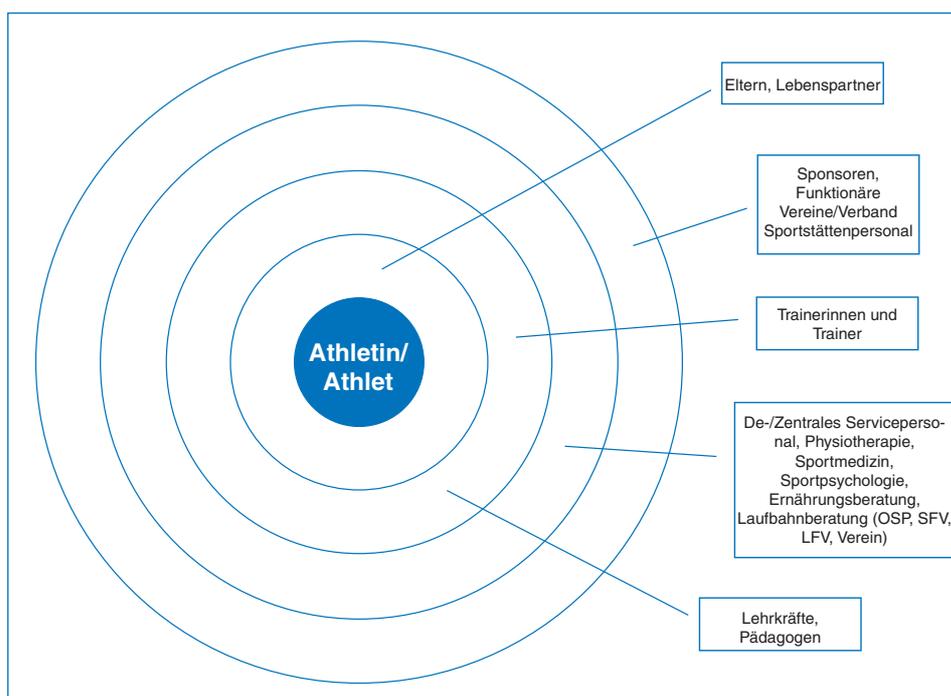


Abb. 5: Personen im unmittelbaren und mittelbaren Umfeld der Athletinnen und Athleten

zesse der Leistungssportförderung zu erfahren.

Der LSB trägt dem Rechnung, indem die Abteilung Leistungssport des LSB die Einrichtung einer Aktivenvertretung gemeinsam mit einer Gruppe engagierter Aktiver in Angriff genommen hat. Die Klärung der Ziele und Aufgaben und der für deren Umsetzung notwendigen Ressourcen sowie die Einbindung in die Strukturen des LSB gehören zu den ersten Umsetzungsschritten dieses Konzeptes. Hierbei ist u. a. auch die inhaltliche sowie strukturelle Einbindung der Sportjugend des LSB Niedersachsen als Interessenvertretung auch der jugendlichen Leistungssportler zu klären.

3.1 Duale Karriere – Die leistungssportliche Karriere

Die sportliche Karriere der Athletinnen und Athleten ist in erster Linie von Training und Wettkampf geprägt. Die Umsetzung eines zunehmend sportartspezifischen Trainingsprozesses in Form des langfristigen Leistungsaufbaus (LLA) findet im Verein, an Landesleistungszentren, Landes- und

Bundesstützpunkten oder auch im Rahmen von Kaderlehrgängen und Trainingslagern der Sportfachverbände statt.

Am aktuellen Stand der Sportwissenschaft orientierte Rahmentrainingskonzepte und daraus abgeleitete individuelle Trainingsumfänge und -intensitäten sichern die bestmögliche Leistungsentwicklung der Aktiven, entsprechende Förderstrukturen bieten ihnen hierfür den erforderlichen Rahmen (z. B. Vereinstraining, Stützpunkt- und/oder Kadertraining, Bereitstellung speziell qualifizierter Trainerinnen und Trainer und funktionelle Trainingsstätten). Im Regelfall haben im LLA Bundes-, Landes- und Vereinstrainerinnen und -trainer bzw. je nach Standort auch eigenes Betreuungspersonal der Profivereine die gemeinsame Verantwortung für den Trainingsprozess.

3.1.1 Talentsuche

Als Talentsuche im Sport werden nach wie vor alle Maßnahmen bezeichnet, mit denen eine hinreichend große Zahl von Kindern oder Jugendlichen gefunden werden sol-

⁴ https://www.sporthilfe.de/fileadmin/pdf/Studien/Erfolgsfaktoren_der_Athletenfoerderung_in_Deutschland_2015.pdf

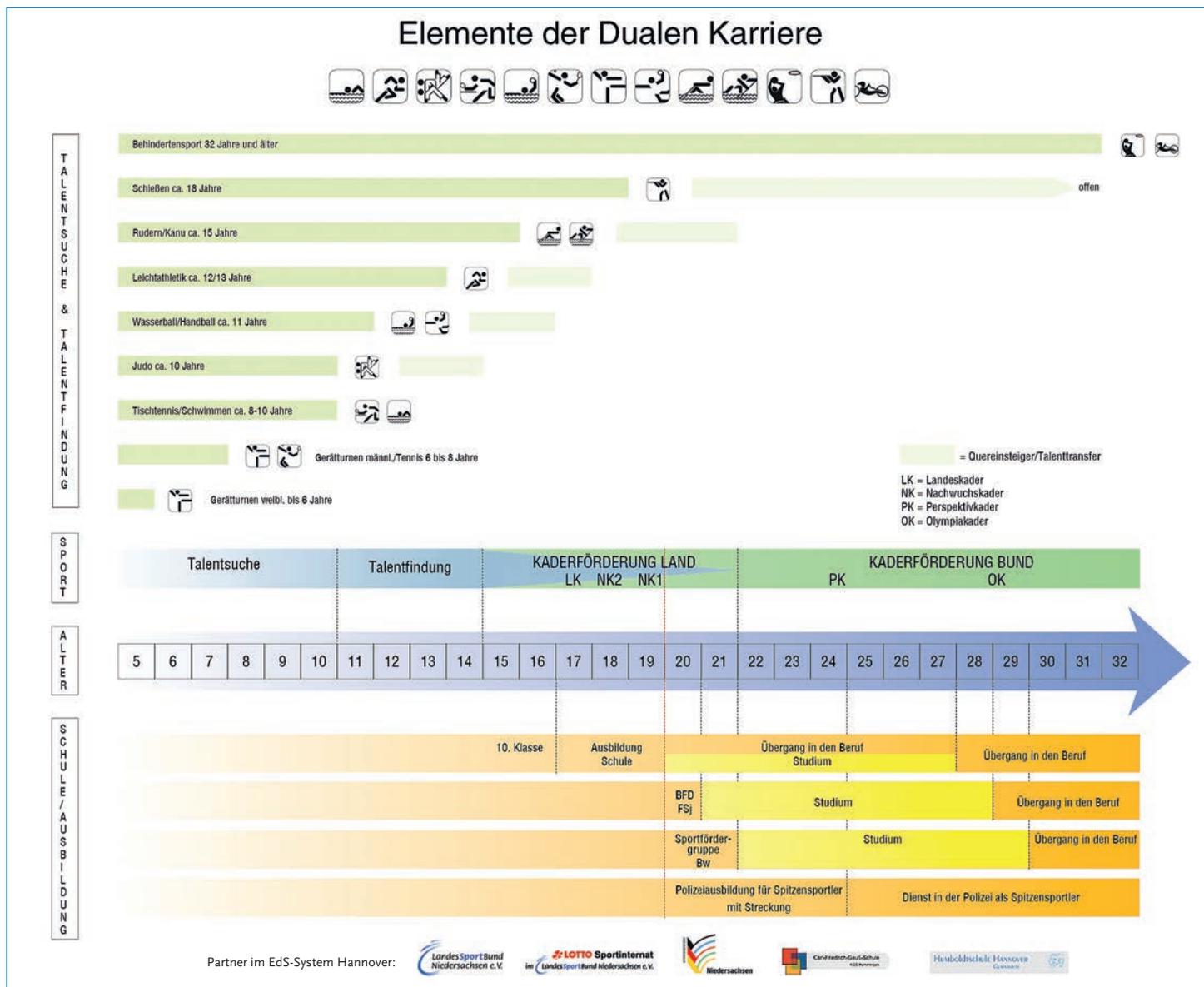


Abb. 6: Elemente, Instrumente und Institutionen für die Duale Karriere von Leistungssport und (Aus-)Bildung.

len, die zur Aufnahme eines leistungsorientierten Trainings bereit sind und dafür Talent besitzen. Eine funktionierende Talentsuche ist die Grundlage für einen langfristigen Leistungsaufbau und damit für eine nachhaltige Leistungsentwicklung. Diese beginnt mit der allgemeinen Grundausbildung (AGA), die auf den vorhandenen individuellen Voraussetzungen eines potentiellen sportlichen Talents aufbaut. Die für alle Kinder bestehende Schulpflicht und die damit verbundenen schulorganisatorischen Rahmenbedingungen bieten die Möglichkeit einer regelmäßigen Beobachtung der motorischen Entwicklung von Kindern über einen längeren Zeitraum, die

durch den Einsatz sportmotorischer Tests unterstützt und objektiviert werden kann. Hier gilt es, in Niedersachsen zukünftig die Vorteile des sportartübergreifenden Sportunterrichtes für die Talentsuche zu nutzen. Ermöglicht wird dies durch die seit 2017 geltende Kooperationsvereinbarung „Leistungssportförderung und Schule“. Wesentliche Neuerung ist, dass schulexterne, qualifizierte und je nach Standort sportartübergreifend oder sportartspezifisch sichtende Talentscouts an „Talent-schulen des Sports“ (meist Grundschulen) im regulären Sportunterricht Talente suchen und sichten dürfen. Dadurch ist erstmalig eine regelmäßige, selektierende

Beobachtung der motorischen Entwicklung von potentiellen Talenten über einen längeren Zeitraum möglich. Hierdurch wird die Prognosesicherheit der Talentauswahl im Gegensatz zu einer ausschließlichen Anwendung von qualifizierten Testverfahren erhöht und der Gefahr einer tendenziellen Auswahl von Frühentwicklern vorgebeugt. Die im Nachwuchsleistungssportkonzept 2020 des DOSB beschriebenen sportartübergreifenden Bewegungschecks (wie z. B. der Deutsche Motorik-Test 6-18) bieten eine Ergänzung zur Beurteilung der motorischen Begabung durch die Talentscouts⁵ und sollten deshalb möglichst parallel zum Einsatz kommen.

⁵ Zu Aufgaben, Qualifizierung und Finanzierung der Talentscouts siehe Kooperationsvereinbarung „Leistungssportförderung und Schule“

3 Athletinnen und Athleten im Mittelpunkt

In Niedersachsen als Flächenland besteht eine große Herausforderung darin, eine sportartübergreifende Talentsuche durchzuführen. Sie hat in größeren Städten bzw. Regionen ihren Schwerpunkt, da dort umfassende Sportarten-Angebote existieren und somit eine größere Auswahl an Einstiegs-Optionen in ein Leistungssportliches Training entsprechend des sportlichen Talents und der Neigung. Parallel dazu können bzw. müssen im ländlichen Raum mit einer meist geringeren Sportarten-Vielfalt auch sportartspezifisch Talente gesucht werden. Die Talentsuche wird sich auf Standorte in Niedersachsen konzentrieren müssen, die passende Anschlussstrukturen – in erster Linie leistungssportlich ausgerichtete Sportvereine, die sich um die sportliche Ausbildung der Talente kümmern – aufweisen und bereitstellen.

Die traditionelle Talentsuche in den Sportvereinen wird darüber hinaus auch weiterhin eine wichtige Rolle bei der Findung von motorisch begabten Kindern und deren Überführung in eine gezielte Talentförderung spielen, im Idealfall in Verbindung mit TdS bzw. für Sportarten mit einem sehr niedrigen Einstiegsalter auch mit Kindergärten oder Kindertagesstätten. Jedoch ist hier zukünftig eine bessere Abstimmung mit den Sichtungskonzepten der Sportfachverbände zu gewährleisten.

3.1.2 Langfristiger Leistungsaufbau

Wenn Kinder als Talente erkannt werden und sich nach einem ersten Einstieg in die allgemeine Grundausbildung (AGA) gemeinsam mit ihren Eltern für eine leistungssportliche Karriere entscheiden, durchlaufen sie als Nachwuchsleistungssportler Ausbildungs- bzw. Trainingsetappen, die unabhängig von der Sportart als Grundlagentraining (GLT), Aufbau- und Anschlussstraining (AST) bezeichnet werden. Im Idealfall mündet die leistungssportliche Karriere des Nachwuchsleistungssportlers im Hochleistungstraining (HLT) der Hauptwettkampfklassen als Spitzensportler. Das am langfristigen Leistungsaufbau (LLA) orientierte und zunehmend sportartspezifische Training bildet die Kernaufgabe im sportlichen Ausbildungsprozess der Nachwuchssportlerinnen und -sportler und ist in seinem Verlauf von steigenden Umfängen und Intensitäten und damit einhergehenden steigenden

Tab. 2: Die Ausbildungsstufen des Long-Term-Athlete-Development-Model für Sportarten mit einer frühen und späten Spezialisierung (Seidel & Voigt, 2017 - nach Balyi, Way & Higgs, 2013).

| | | |
|--|------------------------|---|
| | 1. FUNdamental Stage | ♂ 6 bis 9 / ♀ 5 bis 8 Jahre; Entwicklung allgemeiner sportmotorischer Fähigkeiten und fundamentaler Bewegungsfertigkeiten (Physical Literacy) |
| | 2. Learning to Train | ♂ 9 bis 12 / ♀ 8 bis 11 Jahre; Entwicklung allgemeiner sportbezogener Bewegungsfertigkeiten |
| | 3. Training to Train | ♂ 12 bis 16 / ♀ 11 bis 15 Jahre; Entwicklung konditioneller Fähigkeiten und Festigung fundamentaler Bewegungsfertigkeiten |
| | 4. Training to Compete | ♂ 16 bis 18 / ♀ 15 bis 17 Jahre; Optimierung konditioneller Fähigkeiten. Fokus auf sportartspezifische Fertigkeiten in Wettkämpfen |
| | 5. Training to Win | ♂ 18+ / ♀ 17+ Jahre; Sportartspezifische Leistungsmaximierung |
| | 6. Retirement | |

Belastungen gekennzeichnet. Im optimalen Fall wird der mehrjährige Trainingsprozess durch die Rahmentrainingskonzeptionen und -pläne der SFV bestimmt und führt idealerweise bis zum internationalen Höchstleistungsniveau.

Ähnlich dem Konzept des LLA findet im internationalen Raum das Konzept des Long-Term-Athlete-Development (LTAD) Anwendung und unterscheidet vier Ausbildungsstufen, denen sich durchaus die Abschnitte des LLA zuordnen lassen (siehe Tab. 2). Es macht jedoch deutlich, dass wir für den Nachwuchsleistungssport in Deutschland und somit auch in Niedersachsen neue Zugangs-, Vermittlungs- und Entwicklungsansätze finden müssen, um auch weiterhin international anschlussfähig und zeitgemäß zu sein. So müssen die zu erzielenden Kompetenzen der Athletinnen und Athleten stärker als bisher beachtet werden. In Orientierung am jeweiligen Ausbildungsabschnitt sind die entsprechenden Wettkampfformate in den einzelnen Sportarten altersgemäß zu wählen. Diese sollen bei den Kindern und Jugendlichen einerseits die Motivation zum gegenseitigen Vergleich auslösen oder verstärken, im Wesentlichen aber für altersadäquate Trainingsinhalte sorgen, um dem vorzeitigen Einsatz von Trainingsmitteln und -methoden späterer Entwicklungsabschnitte vorzubeugen.

In den späteren Trainingsetappen des Anschluss-, insbesondere aber des Hochleistungstrainings ist das Training durch deutlich steigende Leistungsanforderungen und das Erreichen des maximalen Erfolges

bei Wettkampfformaten der internationalen Sportfachverbände bestimmt. Die Festlegung der Wettkampfinhalte und der dazugehörigen Meisterschaftsprogramme obliegt den internationalen und nationalen Sportfachverbänden. Für Nachwuchsmeisterschaften auf Landesebene können dies auch die LFV sein.

3.1.3 Quereinstieg und Talent-Transfer

Ergänzend zum idealtypischen Entwicklungsverlauf muss auch ein späterer (Quer-)Einstieg in eine Sportart genauso wie die Möglichkeit zum Talent-Transfer in eine andere Sportart oder Disziplin berücksichtigt und ermöglicht werden. Sofern inhaltlich angezeigt und organisatorisch möglich, wirken insbesondere Trainerinnen und Trainer im Leistungssport auf die Koordinierung dieses Talent-Transfers hin und initiieren auf dieser Basis rechtzeitig mögliche Übergänge von Talenten in andere Sportarten. Hierfür ist es dringend notwendig, dass in den LFV über die fachspezifische Sichtweise hinaus ein Bewusstsein für das Gesamtsystem Leistungssport und die eigene Verantwortung dafür entwickelt wird. Dazu ist das Thema Talent-Transfer einerseits in der Trainerausbildung der Sportfachverbände aufzugreifen, andererseits muss ein Anerkennungssystem für „abgebende“ Sportarten bereitgestellt werden. So sind bspw. Möglichkeiten eines gestuften Bonussystems mit einem Grundbetrag für den realisierten Transfer und einer Bonus-

zahlung für zu definierende Erfolge in der neuen Sportart zu prüfen und umzusetzen. Die für ein solches oder andere Anreizsysteme notwendige systematische Erfassung und Verfolgung eines Talents und seines Transfers ist nur im Rahmen von Kaderstrukturen möglich. Eine Bonuszahlung für einen erfolgreichen Transfer von einer zur anderen Sportart kann dabei nur bei Nachweis einer einvernehmlichen Kommunikation zwischen den beteiligten LFV erfolgen.

3.1.4 Organisation und Strukturen für die Umsetzung des LLA

Zwischen den Sportarten bestehen erhebliche Unterschiede sowohl bei den spezifischen Anforderungsprofilen (z. B. Einstiegs-/Höchstleistungsalter), als auch bzgl. der landesweiten Fördermöglichkeiten für die Athletinnen und Athleten. Daraus ergibt sich, dass Leistungssportförderung in Niedersachsen, wie in den nachfolgenden Abschnitten beschrieben, sowohl dezentral als auch zentral organisiert ist.

Kadersystematik auf Bundes- und Landesebene

Über eine differenzierte Kadersystematik

bieten die SFV und LFV den aussichtsreichsten Talenten eine gezielte Förderung. Der Zugang zu dieser Förderung erfolgt durch die Erfüllung von durch die SFV definierten Kaderkriterien.

Die Kaderförderung in Niedersachsen orientiert sich an der alters- und leistungsabhängigen Kaderstruktur der SFV, die einen gezielten Leistungsaufbau zum Ziel hat. Aufgrund des unterschiedlichen Höchstleistungsalters in den verschiedenen Sportarten ist die Altersstruktur von Bundes- und Landeskadern jeweils spezifisch festgelegt. Dazu ergänzend ist eine perspektivische Einschätzung von besonders förderungswürdigen Kaderaktiven, die durch die schriftliche Erfassung von leistungs- und erfolgsbestimmenden Attributen begründet wird, vorzunehmen. Hierdurch wird die Steigerung der Effektivität der Kaderförderung erzielt und nicht zuletzt auch die verbandsinterne Diskussion um die Auswahl der aussichtsreichsten Sportlerinnen und Sportler erleichtert und nachvollziehbarer gestaltet.

Im Zuge der Leistungssportreform wurde die Kadersystematik für die SFV neu geordnet und zugleich die Anzahl der Bundeskader in den einzelnen Sportarten reduziert.

Die perspektivreichsten Athletinnen und Athleten werden als Olympiakader (OK) in der Verantwortung der SFV gezielt auf die nächsten Olympischen / Paralympischen Spiele vorbereitet (4-Jahres-Perspektive). Die leistungsstärksten Nachwuchsathletinnen und -athleten werden in den Perspektivkader (PK) berufen. Sie werden, ebenfalls in der Verantwortung der SFV, gezielt für die übernächsten (im Einzelfall für die nächsten) Olympischen / Paralympischen Spiele aufgebaut (8-Jahres-Perspektive). In den Zweikampf- und Spisportarten werden u.a. aufgrund ihrer Bedeutung als Trainingspartner für die OK ausgewählte Athletinnen und Athleten in einen Ergänzungskader (EK) berufen. In den Mannschaftssportarten werden darüber hinaus Nationalmannschaften ohne Aussicht auf eine Olympiateilnahme in den kommenden acht Jahren als Team-sportkader (TK) berufen.

Im Übergangsbereich vom Nachwuchs- in den Spitzenbereich werden durch die SFV Nachwuchskader (NK) als Bundeskader (NK 1) und als ausgewählte Landeskader (NK 2) berufen.

Landeskader (LK) sind durch die LFV nach entsprechenden Kaderkriterien berufen. Nachwuchskader (NK) als Bundeskader (NK 1) und als ausgewählte Landeskader (NK 2) berufen. Landeskader (LK) sind durch die LFV nach entsprechenden Kaderkriterien berufen. Nachwuchskader (NK) als Bundeskader (NK 1) und als ausgewählte Landeskader (NK 2) berufen.

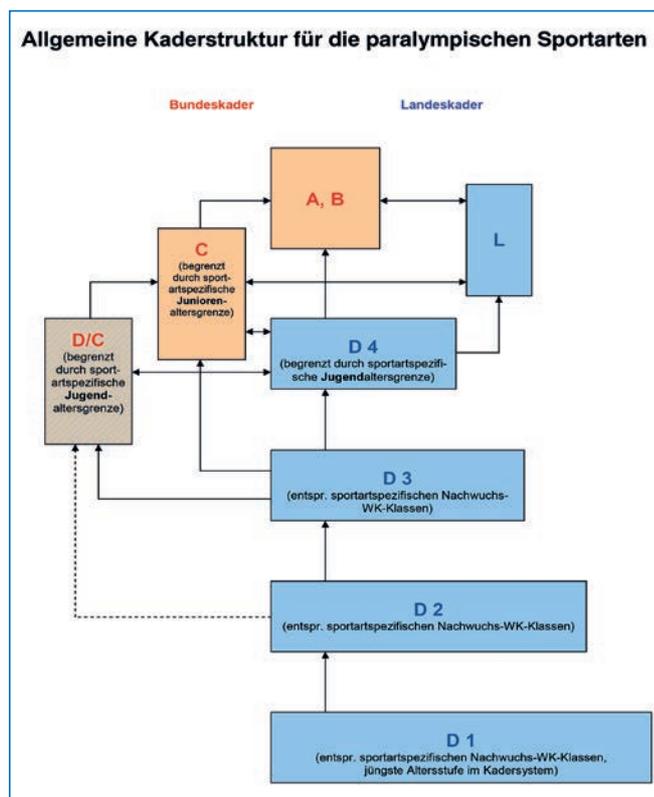
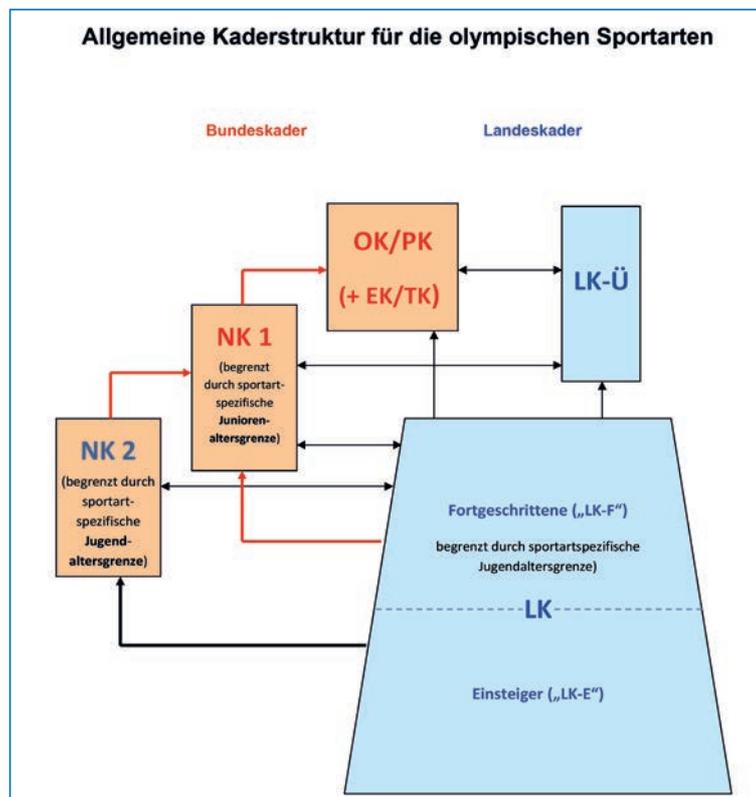


Abb. 7: Kadersystematik des DOSB ab 2018 und des LSB ab 2019/2020 (links) und die bisherige Zuordnung bzw. paralympischen Kadersystematik (rechts).

3 Athletinnen und Athleten im Mittelpunkt

Jugend-Altersgrenze der jeweiligen Sportart endet. Der LK bildet im DOSB-Kadersystem die unterste Kategorie der Kaderförderung (siehe Abb. 7).

Um auf Landesebene auch zukünftig entsprechende Leistungsdifferenzierungen vornehmen zu können, werden die niedersächsischen Landeskader in Landeskader-Fortgeschrittene (LK-F) und in Landeskader-Einsteiger (LK-E) unterschieden. Zusätzlich können Sportlerinnen und Sportler, die die Jugend-Altersgrenze überschritten haben und noch keinen OK-, EK- oder PK-Status erreicht haben, jedoch eine durch den SVF attestierte, realistische Bundeskaderperspektive innerhalb der nächsten 1-2 Jahre haben, für diese Zeit in den Landeskader-Übergang (LK-Ü) aufgenommen werden. Dieser Status gilt in erster Linie für Späentwickler bzw. Quereinsteiger aber auch für Athletinnen und Athleten, die den Bundeskaderstatus verletzungsbedingt verloren haben.

Sportvereine

Wie in Kapitel 2.5 zur Rolle von Sportvereinen ausgeführt, bieten diese im Regelfall die Basisstruktur zum Einstieg in den organisierten leistungssportlichen Trainings- und Wettkampfbetrieb. In etlichen Sportarten behalten die Sportvereine über den gesamten Karriereverlauf von Kadersportlern eine wichtige Verantwortung sowohl für die Umsetzung der sportlichen Ausbildung im Trainingsprozess als auch für die organisatorischen Rahmenbedingungen.

Stützpunktsystem

Die Förderung durch die LFV an den Landesleistungszentren (LLZ) und Landesstützpunkten (LStP) und/oder an den Bundesstützpunkten durch die SFV setzt zu einem sportartspezifisch unterschiedlichen Zeitpunkt des Karriereverlaufs ein und ergänzt die sportliche Ausbildung in den Vereinen oder ersetzt diese. Dabei ist eine enge Verzahnung von Verbands-, und Vereinstraining durch eine Regelkommunikation zwischen Bundes-, Landes- und Vereinstrainern bzw. den persönlichen Trainern oder Trainern privater Anbieter oder Akademien für eine erfolgreiche Entwicklung unabdingbar.

Landesstützpunkte und Landesleistungszentren

LStP sind durch den LSB anerkannte Einrichtungen der LFV zur Durchführung von

vereinsübergreifendem, regionalem und/oder landesweitem Kadertraining. Voraussetzung für die Anerkennung sind leistungssportadäquate Sport- und Trainingsanlagen, qualifizierte Trainerinnen und Trainer (mind. DOSB-Trainer B-Lizenz) und eine der Spezifik der Sportart entsprechende Anzahl von Kaderathletinnen und -athleten. LStP können bei Leistungssport tragenden Vereinen angesiedelt sein bzw. arbeiten eng mit diesen zusammen. Idealerweise geschieht dies in Kooperation mit Partnerschulen des Leistungssports und/oder zukünftig auch mit Talentschulen des Sports. Die finanzielle Unterstützung der LStP durch den LSB wird durch die Sportförderrichtlinien geregelt.

Zur Sicherstellung eines Qualitätsmanagements an den LStP sind die LFV aufgefordert, Bewertungsverfahren zu entwickeln, aus denen entsprechende verbandsinterne Förderkonsequenzen abgeleitet werden (z. B. Stützpunkt-Check des Landeschwimmerverbandes Niedersachsen). Gleichzeitig sind die Ergebnisse dieser Bewertung den Anträgen auf Anerkennung eines LStP dem LSB kenntlich zu machen.

Für LLZ gelten die gleichen Beschreibungen und Voraussetzungen wie für die LStP. Sie heben sich von diesen durch den Einsatz von professionellen Trainerinnen und Trainern in leitender Funktion (mind. DOSB-Trainer A-Lizenz), sowie durch eine leistungssportlich ausgerichtete medizinische und physiotherapeutische Betreuung aus.

Bundesstützpunkte

Im Zuge der Leistungssportreform wurde die Anzahl der Bundesstützpunkte (BSP) reduziert. Zukünftig werden BSP ohne Differenzierung zwischen Nachwuchs- oder Spitzenbereich durch den DOSB und abschließend durch das BMI auf Basis der Strukturpläne der SFV anerkannt. An den BSP werden die Bundeskader sportart- oder disziplinspezifisch in Trainingsgruppen zusammengeführt. Für das Training am BSP soll eine optimale leistungssportliche Infrastruktur bereitgestellt werden. Diese besteht aus internationalen Ansprüchen genügenden Trainingsstätten, der Unterstützung und Begleitung durch den OSP mit seinen Servicebereichen (siehe nächster Abschnitt) und durch hochqualifizierte Trainerinnen und Trainer. Zukünftig ist bei den für den BSP tätigen Trainern – unabhängig von ihrem

Anstellungsverhältnis – die Ausübung der fachlichen Steuerung und Koordinierung („Leitlinienkompetenz“) durch den SFV sicherzustellen und der Dienstort am jeweiligen BSP festzuschreiben. Hier sind die SFV, LFV und der LSB aufgefordert, zusammen entsprechende Regelungen zu vereinbaren.

Ein Großteil der BSP-Trainingsstätten in Niedersachsen ist im Sportpark Hannover angesiedelt. Kernstück ist das von der Landeshauptstadt Hannover betriebene Sportleistungszentrum (SLZ) mit den Haupttrainingsstätten für die aktuellen BSP-Sportarten Judo, Wasserball, Turnen, Leichtathletik und Boxen. Ergänzt wird dies durch die LStP/LLZ dieser Sportarten sowie für Schwimmen, Triathlon und Rugby. Darüber hinaus befinden sich für alle diese Sportarten und alle weiteren BSP-/LStP-Sportarten wie Rudern, Tischtennis, Tennis die übergreifenden Funktionsstätten (v. a. die Krafttrainingsräume) sowie sämtliche Diagnose- und Behandlungsbereiche der einzelnen Servicebereiche des OSP Niedersachsen einschließlich des Sportmedizinischen Zentrums. Dazu kommen die beiden Sporthallen der Akademie des Sports des LSB und die Leichtathletikanlagen des Erika-Fisch-Stadions. Ebenfalls in Hannover befinden sich die BSP Rudern (Wassersportzentrum Hannover-Limmer) und Sportschießen (Schießsportanlage in Hannover-Wülfel).

Olympiastützpunkt Niedersachsen

Der Olympiastützpunkt Niedersachsen (OSP) ist in erster Linie ein Kompetenzzentrum für die Unterstützung und Beratung der Bundeskader (OK, PK, NK1) und schafft optimale Bedingungen für deren bestmögliche Entwicklung. Ziel der Arbeit aller OSP-Servicebereiche ist es, die Athleten und deren Trainer dabei zu unterstützen, das individuelle Leistungsmaximum auf den Punkt genau abrufen zu können (siehe Abb. 8). Der OSP unterstützt neben den Bundeskadern auch die Nachwuchssportler des LOTTO Sportinternates im Verbundsystem des EdS (siehe Kapitel 2.3.3).

Der LSB unterhält in Kooperation mit dem Klinikum Region Hannover und der Medizinische Hochschule Hannover das Sportmedizinische Zentrum Hannover (SMZ), das insbesondere die OSP-Servicebereiche Sportmedizin und Sportphysiotherapie

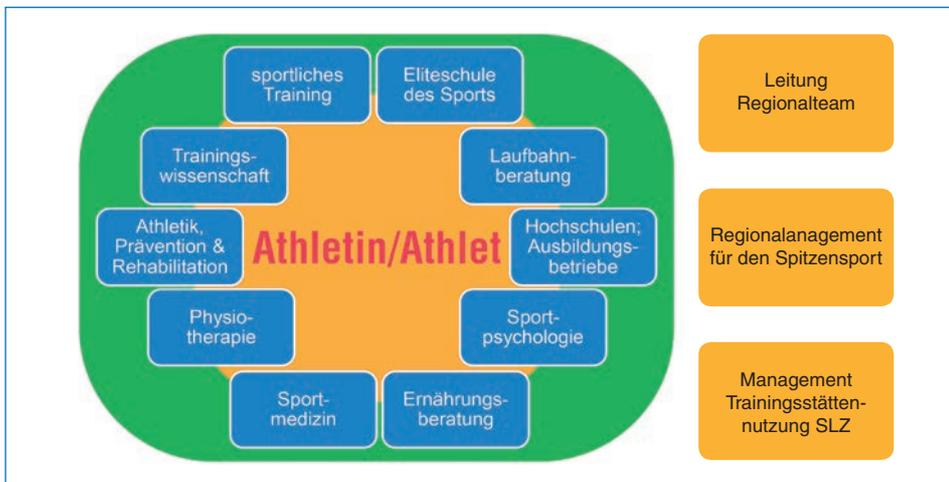


Abb. 8: Hauptaufgaben des OSP Niedersachsens im Überblick.

abdeckt. Das direkt an der Haupttrainingsstätte vieler BSP gelegene SMZ ist ein DOSB- anerkanntes Untersuchungscenter für die sportmedizinischen Grunduntersuchungen und bietet darüber hinaus dem Leistungssport in Zusammenarbeit mit dem OSP-Servicebereich Trainingswissenschaft eine optimale Diagnostik, Behandlung, Regeneration und Rehabilitation. Dadurch stehen den dem OSP zugeordneten Bundeskadern sowie den Internatssportlerinnen und -sportlern u. a. tägliche Sportlersprechstunden ebenso wie physiotherapeutische Behandlungszeiten zur Verfügung.

Darüber hinaus werden durch das SMZ pro Jahr für ca. 1000 Landeskader Sporttauglichkeitsuntersuchungen durchgeführt. Dafür weist der LSB den LFV eine Untersuchungsquote zu und übernimmt die anfallenden Kosten.

3.2 Duale Karriere – Die Bildungs- und Berufskarriere

„Wer das Ziel Weltspitze im Leistungssport ausübt oder verfolgt, muss als Sportsystem oder Einzelsportler einen Aufwand für derartige Leistungen einplanen, der sich am Aufwand der aktuell Weltbesten orientiert. Dies betrifft nicht nur den Hochleistungsbe- reich, sondern ebenso alle Altersklassen auf dem Weg dorthin“ (Baumgarten, 2018). Der hierfür notwendige zeitliche Aufwand bedingt, dass in den meisten Fällen eine un- eingeschränkte Schulausbildung oder ein reibungsloser Studienablauf bzw. eine übliche Berufsausbildung nicht möglich ist. Gerade deswegen muss eine angemessene

Förderung auch im Bildungsbereich ge- währleistet sein, das heißt, dass trotz der Bereitschaft zur Leistungssportkarriere eine potenzialgerechte (Berufs-)Ausbildung ermöglicht werden muss, die den Aktiven nach dem Karriereende eine gleiche Chance auf dem Arbeitsmarkt eröffnet. Ge- nauso sollte es möglich sein, unter Berücksichtigung der Anforderungen der Sportart, schon während der sportlichen Karriere einen beruflichen Einstieg zu schaffen. Die nachfolgenden Institutionen unterstüt- zen den Bildungs- bzw. Ausbildungs- und Berufsstrang der dualen Karriere in Nieder- sachsen.

3.2.1 Schulen im Verbundsystem Leistungssport – Schule

Talentschulen des Sports

Ab dem Schuljahr 2019/2020 können sich Schulen für das Zertifikat „Talentschule des Sports“ (TdS) bewerben. Die TdS sind

vorwiegend Grund-, in Ausnahmefällen weiterführende Schulen, die sich zum Leis- tungssport bekennen. An den TdS wird die Bereitschaft zur Sichtung und Förderung motorisch begabter Schülerinnen und Schüler und die Zusammenarbeit mit dem organisierten Sport, u. a. auch mit schulex- ternen Talentscouts, vorausgesetzt und im Schulprogramm bzw. Schulcurriculum ver- ankert. Dabei findet eine breite Beteiligung der Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Eltern statt. Ausführliche Informatio- nen finden sich in den Durchführungsbe- stimmungen zur Kooperationsvereinbarung „Leistungssportförderung und Schule“.

Partnerschulen des Leistungssports

Die Partnerschulen des Leistungssport (PdL) ermöglichen bereits seit 2003 Kader- sportlerinnen und -sportlern vor allem durch Maßnahmen zur zeitlichen Entlas- tung, den Leistungssport und Schule mit- einander zu verbinden. Die Förderung des Leistungssports wird im Schulprogramm verankert. Die aktuell 14 PdL kooperieren mit den LFV der anerkannten Schwerpunk- sportarten. Die Lehrkräfte an den PdL un- terstützen die schulische und sportliche Entwicklung der Sportlerinnen und Sport- ler. Für die persönliche Betreuung und Be- ratung stehen Sportkoordinatorinnen und Sportkoordinatoren zur Verfügung. Spezi- elle Fördererelemente der PdL sind u.a.:

- Schaffung von Zeitfenstern für Frühtrain- ing,
- Unterrichtsbefreiung für Lehrgänge und Wettkämpfe,
- Gezielter Nachführunterricht,
- Schulzeitstreckung,
- Anpassung von Klausurterminen an den Trainings- und Wettkampfkalender.

Erfolgreiche Internatssportlerinnen und Internatssportler



Jakob Thordsen

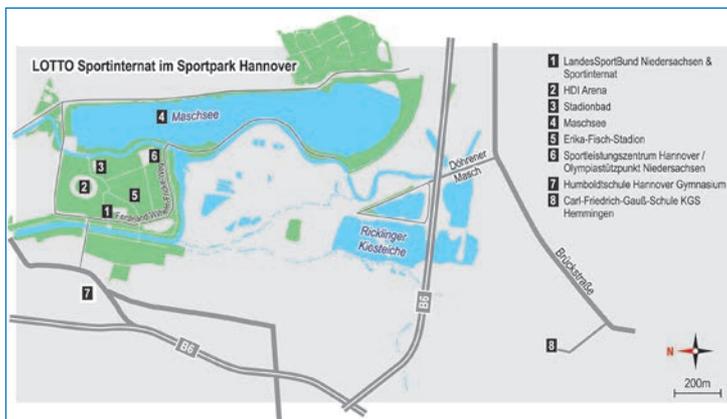


Patricia Lucia Wartenberg



David Appelhans

3 Athletinnen und Athleten im Mittelpunkt



Lageplan des LOTTO Sportinternates (1) und der EdS (7,8).



Entwicklungspotential besteht hierbei insbesondere in einer noch engeren Zusammenarbeit zwischen den PdL und den beteiligten LFV. Die Zielsetzung ist, das deutlich mehr Sportlerinnen und Sportler aus den PdL einen NK1- bzw. NK2-Status erhalten.

Eliteschule des Sports bzw. Verbundsystem aus Sport, Schule und Internat

„Eine Eliteschule des Sports ist eine Bildungs- und Fördereinrichtung, die im kooperativen Verbund von Leistungssport, Schule und Wohnen Bedingungen gewährleistet, damit talentierte NachwuchsathletInnen und -athleten sich auf künftige Spitzenleistungen im Sport bei voller Wahrung ihrer schulischen Bildungschancen vorbereiten können. Die Anforderungen des Trainings- und Wettkampfsystems sind wesentliche Stellgröße für die strukturellorganisatorischen Rahmenbedingungen einer Eliteschule des Sports und für die Abläufe an den Schulen und Internaten, ohne dass dabei der spezifische und eigenständig zu lösende Bildungsauftrag der Schulen vernachlässigt wird“ (DOSB, 2013, Nachwuchsleistungssportkonzept 2020).

Die Motivation von NachwuchsathletInnen und -athleten für einen Einstieg in das Verbundsystem in Hannover erwächst aus deren Erwartungshaltung, ihre eigene sportliche Erfolgswahrscheinlichkeit deutlich zu erhöhen. Diese liegt zuerst in den optimalen Trainingsbedingungen nebst leistungssportlicher Infrastruktur begründet. Dazu bietet die räumlich unmittelbare Wohnsituation und pädagogische Betreuung im Sportinternat sowie die Einbindung sportlicher Notwendigkeiten in die schulischen Abläufe bei gleichzeitiger Sicherstellung eines hohen

Ausbildungsniveaus an den beiden EdS Humboldt-Schule Hannover, Carl-Friedrich-Gauß-Schule Hemmingen optimale Voraussetzungen für eine Spitzensportkarriere. Die Bedingungen v. a. für die Sportkoordinatoren müssen zukünftig den realen Anforderungen an diese Funktionen und Aufgaben besser angepasst werden.

3.2.2 Partnerhochschulen des Spitzensports

Seit 2004 besteht eine Kooperation mit den 23 Universitäten und Fachhochschulen der Landeshochschulkonferenz in Niedersachsen. Diese Partnerhochschulen des Spitzensports sollen es Spitzensportlerinnen und -sportlern ermöglichen, das Studium mit den Belangen des Spitzensports zu vereinbaren.

Zukünftig müssen die über den Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverband getroffenen Vereinbarungen soweit zur Anwendung kommen, dass für die betroffenen Athletinnen und Athleten eine verbindliche Planung ihrer leistungssportlichen Verpflichtungen (z. B. Wettkämpfe, Trainingslager etc.) durch entsprechende Rahmenbedingungen ermöglicht wird. Aktuell verfügt die Kooperation über keine Rechtsverbindlichkeit.

3.2.3 Partnerunternehmen des Leistungssports

Um eine potenzialgerechte (Berufs-)Ausbildung zu ermöglichen, bestehen Kooperationen mit sportaffinen Unternehmen, die den Sportlerinnen und Sportlern schon während der sportlichen Karriere Ausbil-

dungs- und auch Beschäftigungsmöglichkeiten bieten. Hier besteht die Herausforderung darin, dieses Netzwerk weiter auszubauen und bei den Unternehmen die Bereitschaft zu erhöhen, eine auf die spezifischen Belange der Leistungssportler abgestimmte berufliche Ausbildung zu ermöglichen, die über die gängigen Ausbildungskonzepte hinaus gehen.

Die Erarbeitung und Bereitstellung einer onlinegestützten Übersicht über bereits tätige Partnerunternehmen für den Leistungssport in Niedersachsen stellt eine hilfreiche Basis zur frühzeitigen Information und Orientierung von Leistungssportlern dar.

3.2.4 Landespolizei

Die Polizeiakademie Niedersachsen bietet jungen Spitzensportlerinnen und -sportlern die Möglichkeit, einen Bachelorstudien-gang mit den hohen zeitlichen Anforderungen des Trainings- und Wettkampfbetriebes in Einklang zu bringen. Seit 2007 ist es in Niedersachsen möglich, dass Spitzensportlerinnen und Spitzensportler die Ausbildung zum Polizeikommissar oder zur Polizeikommissarin mit der sportlichen Karriere vereinbaren können.

Das dreijährige Bachelorstudium für den gehobenen Dienst wird für diese Sportlergruppe mit Hilfe eines individualisierten Curriculums auf fünf Jahre verlängert. So bleibt genügend Zeit für die notwendigen Trainingseinheiten und Trainingslager sowie Wettkämpfe.

Die Bewerberinnen und Bewerber müssen einem Bundeskader angehören und die Einstellungs Voraussetzungen für eine Ausbildung bei der Polizei erfüllen. Nach der fünfjährigen Ausbildung ist es dann möglich



Mitarbeiter der Abteilung Leistungssport.

bei einer entsprechenden sportlichen Qualität den sich anschließenden Polizeidienst mit einer entsprechenden Freistellung unter Beibehaltung der Bezüge auszuüben. Im September 2018 befinden sich 20 Sportlerinnen und Sportler in der gestreckten Ausbildung. Sieben Sportlerinnen und Sportler versehen ihren Dienst bereits in den Dienststellen mit den entsprechenden Freistellungen für das tägliche Training sowie Wettkämpfe und Trainingslager. Der eigens dafür geschaffene Beirat trifft sich jährlich, um strukturelle Dinge auf den Weg zu bringen.

3.2.5 Vereine als Mittler

Nicht selten entstehen berufliche Perspektiven im Rahmen der Vereinszugehörigkeiten der Aktiven. Dies ist durch Anstellungsverhältnisse direkt im Verein, in Betrieben von Vereinsmitgliedern oder durch Empfehlungen durch Vereinsmitglieder möglich. Diese Möglichkeiten sind zukünftig durch lokale oder regionale Netzwerke von Förderern besser zu nutzen.

3.2.6 Nachkarriereförderung

Die Laufbahnberater (LBB) des OSP beraten bereits im Vorfeld bzw. unmittelbar beim Einstieg in den Spitzensport die (zukünftigen) Kaderathletinnen und -athleten. Sie sind für alle Bundeskader die zentralen Ansprechpartner für die Duale Karriere und das Umfeldmanagement. Idealerweise erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den

Ansprechpartnern für die Duale Karriere der SFV aber auch mit den Partnern der LFV. Zudem ist eine aktive Zusammenarbeit der Kaderathletinnen und -athleten in Bezug auf berufliche Optionen für ihre Zeit nach der leistungssportlichen Karriere ratsam.

Ziel ist es, Möglichkeiten für Ausbildungs- oder Arbeitsplatzmodelle parallel und/oder nach der sportlichen Karriere aufzuzeigen. Eine finanzielle Unterstützung ist während einer Berufsausbildung nach der leistungssportlichen Karriere im Rahmen der Individualförderung „Team Niedersachsen“ des LSB (siehe Kapitel 3.4.6) möglich. Dies gilt unabhängig vom Standort für alle niedersächsischen Bundeskaderathletinnen und -athleten.

3.3 Leistungssportpersonal

Um die internationale Leistungsentwicklung im Spitzensport mitzugehen, bedarf es neben einem zunehmenden Zeitaufwand auch einer ständigen Aktualisierung des sportartfachlichen und -überfachlichen Knowhows. Diese Anforderungen können bis auf wenige Einzelfälle nur durch professionelles Leistungssportpersonal erfüllt werden. Aufgrund der Nähe zu den Athletinnen und Athleten sind dabei an erster Stelle die verantwortlichen Trainerinnen und Trainer zu nennen, die von weiterem Leistungssportpersonal (z. B. Leistungssportreferentinnen und -referenten, OSP-Servicepersonal) unterstützt werden. Unabhängig davon ist die niedersächsische Vereins- und Verbandsstruktur auch

weiterhin auf die Qualität und das Engagement nebenberuflich tätiger Trainerinnen und Trainer angewiesen. Hierfür ausreichend engagierte Menschen zu finden, an die Vereine und Verbände zu binden und sie zu qualifizieren, stellt eine große Herausforderung dar. Hierfür sind Lösungen zu finden, die ein Engagement ausreichend honorieren. Gleiches gilt auch für das weitere Leistungssportpersonal bzw. die ehrenamtlichen Funktionsträger in den Vereinen und Verbänden. Für den Leistungssport in Niedersachsen ist es notwendig, ein Berufsbild für das Leistungssportpersonal in Niedersachsen, und insbesondere eine Arbeitszeitordnung für die Trainerinnen und Trainer zu erarbeiten.

3.3.1 Trainerinnen und Trainer

„Trainerinnen und Trainer tragen auf allen Ebenen im Verein und im Verband maßgeblich zur Entwicklung der Sportlerinnen und Sportler bei.“ (Berufstrainer im Sport, DOSB 2018).

Ihr Aufgabenprofil erstreckt sich von der Gesamtplanung und Durchführung des sportlichen Trainingsprozesses über die kurz-, mittel und langfristige Wettkampfplanung, steuerung und -betreuung bis hin zur Persönlichkeitsentwicklung der Aktiven z. B. in der Rolle als (engste) Vertrauensperson. Dies geschieht in Verbindung mit der generellen Zielstellung einer am langfristigen Leistungsaufbau orientierten, größtmöglichen Leistungserbringung im Höchstleistungsalter. Grundsätzliche Hinweise zur Beschreibung des Berufsfeldes, zu den Tätigkeitsfeldern

3 Athletinnen und Athleten im Mittelpunkt

und Aufgabenbeschreibungen, den geforderten Kenntnissen und Kompetenzen, der Ausbildungs- bzw. Berufsqualifikation sowie der Anstellungsgrundlagen liefert die Veröffentlichung „Berufstrainer/-in im Sport - ein Berufsbild für Trainerinnen und Trainer im Sport in Deutschland“ des DOSB, der Trainerakademie Köln und des Verbandes Deutscher Tischtennistainer.

Mit Blick auf die in Punkt 1.2 benannte sportliche Ausgangssituation muss die Funktion und Wirkungsweise der aktuell beim LSB und den LFV angestellten Landestrainerinnen und Landestrainer verändert werden. Die Verankerung eines definierten Leistungsbezugs in den Trainerverträgen und damit verbunden die Schaffung eines Anerkennungssystems muss zwingend angegangen werden.

In Niedersachsen tragen fast ausschließlich die insgesamt 58 Landestrainerinnen und Landestrainer die Verantwortung für die Umsetzung der SFV-Rahmentrainingskonzeptionen vom Nachwuchs- bis zum Spitzenbereich, da mit Ausnahme des BSP Tennis keine hauptberuflichen Bundestrainer durch die SFV an den BSP eingesetzt sind. Daraus folgt, dass die originäre Aufgabe der Landestrainerinnen und Landestrainer, die Entwicklung der Landeskader, in einigen Sportarten vernachlässigt wird. Durch die Installierung von Leistungssportpersonal des Bundes (BSP-/OSP-Trainer, BSP-Leiter) ist darauf hinzuwirken, dass Landestrainerinnen und -trainer künftig ausschließlich für Landesaufgaben eingesetzt werden.

3.3.2 BSP-Personal

Für ein Umfeld- und Ressourcenmanagement des Leistungssport- bzw. Trainingsprozesses muss zukünftig Personal in unterschiedlicher Funktion bereit gestellt werden. Gemäß den Empfehlungen für eine moderne Führungsstruktur der SFV im Rahmen der Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung stellen professionelle BSP-Leiterinnen und -Leiter die durchgängige Leitlinienkompetenz über die BSP bis zu den Landestrainerinnen und -trainern sicher. Dazu muss über Delegationsvereinbarungen zwischen den Anstellungsträgern und dem SFV die Übertragung der Fachaufsicht gegenüber den Landestrainerinnen und Landestrainern

auf den SFV – unter besonderer Berücksichtigung der Landesaufgaben – geregelt werden. Der Bedarf an solchen BSP-Leitern muss durch die betroffenen LFV und den LSB gegenüber dem DOSB und den SFV deutlich aktiver und mit Nachdruck eingefordert werden.

3.3.3 Leistungssportreferenten der LFV

Um auch in den LFV der Schwerpunkt- und Perspektivsportarten eine professionellere Steuerung und Umsetzung der Prozesse im Leistungssport gewährleisten zu können, müssen die LFV hauptberufliches Leistungssportpersonal bereitstellen können. Solche Leistungssportreferentinnen und -referenten sind insbesondere für konzeptionelle (LFV-Strukturpläne, regionale Zielvereinbarungen) und organisatorische Aufgaben verantwortlich und entlasten damit die Trainerinnen und Trainer, aber auch das Ehrenamt in den LFV. Leistungssportreferentinnen und -referenten leiten und entscheiden bzw. verantworten das operative Geschäft im Leistungssport.

3.3.4 Fachpersonal im und für den Leistungssport

Neben den unmittelbar in der Organisation und Durchführung des Trainings- und Wettkampfprozesses Tätigen ist es für den Leistungssport in Niedersachsen unerlässlich, ausreichend weiteres Fachpersonal und Experten bereitzustellen, die insbesondere den Athletinnen und Athleten sowie den Trainerinnen und Trainern beratend und unterstützend zur Seite stehen.

Experten für die Servicebereiche des OSP

Wie in Kapitel 3.1.4 zum OSP dargestellt, umfasst das Aufgabenspektrum des OSP verschiedene Servicebereiche. Aktuell arbeiten in der Trainingswissenschaft (3), Laufbahnberatung/Umfeldmanagement (1,5), Sportpsychologie (0,5) sowie Ernährungsberatung (0,75) hoch qualifizierte Fachleute. Ergänzt werden diese durch die ausgewiesenen Experten der Medizinischen Hochschule bzw. des Agnes-Karl-Krankenhauses in den Bereichen der Sportmedizin und Sportphysiotherapie.

Um auch außerhalb des Einzugsgebietes

des OSP für die Bundeskader aber insbesondere auch für die bereits durch die SFV benannten Landeskader NK2 sowie ausgewählte Landeskader der LFV ausreichend qualifiziertes Fachpersonal zur Verfügung zu haben, besteht die gemeinsame Herausforderung darin, ein entsprechendes landesweites, sicherlich punktuell Netzwerk für die einzelnen Bereiche der Sportmedizin, Physiotherapie, Ernährungsberatung und Sportpsychologie aufzubauen und zu pflegen. Insbesondere für die Standorte mit LStP und LLZ erscheint dies relevant. Weiterhin muss für den Bereich der Trainingswissenschaft eine Lösung gefunden werden, um auch außerhalb des Zuständigkeitsbereiches des OSP entsprechende Leistungen vorrangig für Landeskader NK2 erbringen zu können, um so bereits beim Übergang in den Bundeskader ein qualitativ hochwertiges Diagnose- und Beratungssystem abzusichern. Ähnliches gilt für die Laufbahnberatung, die insbesondere bei Sportarten mit frühem Hochleistungsalter bereits im schulischen Bereich stärker unterstützend helfen kann. Hier sind kreative Lösungen gefragt, um die möglichen Synergien zu nutzen. Es ist zu prüfen, wie diese Diagnose-, Beratungs- und Serviceleistungen auch den LFV sowie Dritten angeboten werden können.

Pädagogisches Personal im Verbundsystem Leistungssport – Schule

Für die pädagogische Betreuung der Jugendlichen in den Sportinternaten ist es notwendig, qualifiziertes Personal in einem den Bestimmungen entsprechenden Betreuungsverhältnis zu den Kindern und Jugendlichen einzusetzen.

Im LOTTO-Sportinternat des LSB mit 75 Vollzeit- und 60 Teilzeitplätzen sind bspw. 12 Stellen in Teilzeit für staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher vorgesehen. Der Stellenschlüssel beträgt 1:9. Hinzu kommen eine Leitungsstelle als Sozialpädagoge sowie eine Teilzeitstelle für die Koordination des Teilzeitinternats, eine halbe Stelle für Sekretariatsaufgaben sowie eine Stelle für Hauswirtschaft und Verpflegung. Eine Verstärkung ist u.a. durch FSJ- oder ÖSJ-Stellen möglich, die außerschulische Lernbetreuung wird über Honorarlehrkräfte sichergestellt.

Für die unter 2.3.4 aufgeführten externen Internate der LFV besteht insbesondere für das „Ski-Internat Harz“ des NSV in Clausthal-Zellerfeld nach der konzeptio-

nellen und personellen Neuausrichtung zusätzlicher Bedarf an pädagogischem Betreuungspersonal. Insgesamt sind hier Möglichkeiten der Unterstützung und Förderung von Sport-Internaten der LfV durch den LSB zu prüfen.

Für die bestmögliche Verknüpfung von Schule und Leistungssport ist es Ziel, in anerkannten Schwerpunktsportarten sowohl an der EdS als auch an den dezentralen PdL sogenannte Lehrer-Trainer zu installieren, die gleichzeitig im schulischen Unterricht und im leistungssportlichen Trainingsprozess tätig sind.

Fragen zu Beschäftigungsverhältnissen, zur Finanzierung und zur Stellenbeschreibung dieser Lehrer-Trainer müssen im Rahmen gegebener Rechtsverhältnisse zwischen LSB und MK dringend geregelt werden, um solche Stellen auch in Niedersachsen zu implementieren.

Team Leistungssportförderung

Das Team Leistungssportförderung des LSB verfügt aktuell über zwei Stellen für den Teamleiter und Referenten, für die eine überfachliche und wünschenswerterweise auch sportfachliche Kompetenz benötigt werden. Ergänzt wird dieses Duo um eine halbe Sachbearbeitungsstelle. Durch die erhebliche Erweiterung des Anforderungs- und Aufgabenprofils für das Team Leistungssportförderung u. a. auch im Zusammenhang mit dem Leistungssportkonzept und der Kooperationsvereinbarung „Leistungssportförderung und Schule“ sind die Möglichkeiten der Erweiterung der notwendigen Kapazitäten zu prüfen.

Wissenschaft als Partner des Leistungssports

Die wissenschaftliche Unterstützung ist ein wichtiger Faktor für den Leistungssport. Dazu gehört das Entwickeln von wissenschaftlichen Fragestellungen, die Generierung von neuem Wissen und Innovationen, deren Anwendung und Transfer. Zur Erreichung dieser Ziele stehen den SFV folgende Einrichtungen und Partner des Sports auf Bundesebene zur Verfügung:

- DOSB,
- Institut für Angewandte Trainingswissenschaft,
- Institut für Forschung und Entwicklung von Sportgeräten,
- Olympiastützpunkte,

- Bundesinstitut für Sportwissenschaft,
- Trainerakademie,
- Führungsakademie des DOSB.

Diese auf der Bundesebene tätigen Institutionen stehen jedoch dem Leistungssport auf Landesebene mit Ausnahme der Olympiastützpunkte nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung. Aktuell besteht eine kontinuierliche Zusammenarbeit im Themenfeld des Leistungssports lediglich mit der Medizinischen Hochschule Hannover und der Stiftung Universität Hildesheim.

Zur Stärkung des Leistungssportstandortes Niedersachsen ist es essentiell, dass die auf Landesebene vorhandenen Kompetenzen und Kapazitäten der niedersächsischen Hochschulen und Universitäten für den Leistungssport und seine Belange besser nutzbar gemacht werden. Es ist eine nachhaltige Leistungssportforschung und Mitwirkung im Bereich des Wissenstransfers und Wissensmanagements zu etablieren. Hierfür sind auf Landesebene Programme für die Leistungssportforschung zu erarbeiten und Möglichkeiten der angemessenen Forschungsförderung u.a. auch mit dem Wissenschaftsministerium auszuloten. Nur so wird es gelingen, dass sich bspw. und insbesondere die sportwissenschaftlichen Lehrstühle unter einer angewandten Perspektive mit den Fragen der Leistungssport-Praxis auseinandersetzen und hier als verlässliche Partner ihre Expertise einbringen.

3.3.5 Personalentwicklung in den Landesfachverbänden

Im Zuge aktueller Nachbesetzungsverfahren von Landestrainerstellen ist zu beobachten, dass kaum noch oder keine Bewerberinnen und Bewerber den festgelegten Qualifikationsanforderungen des LSB entsprechen. Eine Ursache liegt nicht zuletzt auch im fehlenden Anreiz- bzw. Anerkennungssystem.

Gleichzeitig sind bisher bei den LfV kaum Leistungssportreferentinnen oder -referenten in Voll- oder Teilzeit angestellt, sodass sich die Professionalisierung des Leistungssports in den LfV noch im Anfangsstadium befindet. Mit der im Rahmen der Leistungssportreform in Aussicht gestellten Installierung von BSP-Trainerinnen und BSP-Leitern kann eine Entspannung der geschilderten Situation eintreten. Dennoch besteht in Niedersachsen konkre-

ter Entwicklungsbedarf für Leistungssportpersonal. Dabei ist die Suche und Auswahl bzw. Identifizierung von „Trainertalenten“ vorrangig, muss aber mit verbindlichen und attraktiven Ausbildungs- bzw. Arbeitsplatzangeboten der LfV an diese einhergehen. Diese Angebote sind gekennzeichnet durch:

- standardisierte Stellenpläne und Arbeitsplatzbeschreibungen,
- eine angemessene finanzielle Ausstattung,
- eine unbefristete Einstellung.

Bei der Suche und Auswahl von zukünftigen Trainerinnen und Trainern ist die Zielgruppe der Kaderaktiven in den Fokus zu nehmen. Die gleichen Voraussetzungen gelten für die Stellen der Leistungssportreferentinnen und -referenten, die jedoch im Gegensatz zu Trainerinnen und Trainern bevorzugt einen Studienschwerpunkt im Bereich Sportmanagement aufweisen.

Vor dem Hintergrund der internationalen Konkurrenzsituation ist die Sicherung der Aktualität des Trainer-Knowhows über einen qualifizierten Wissenstransfer unbedingt notwendig. Das hat zur Folge, dass die regelmäßige und aktive Teilnahme des Leistungssportpersonals an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen verpflichtend sein muss. Neben Angeboten externer Anbieter (z. B. SFV, LSB, Führungsakademie des DOSB) müssen die LfV in ihrem Bildungsangebot die Berücksichtigung folgender Qualitätsmerkmale sicherstellen:

- Regelmäßige inhaltliche Aktualisierung der Traineraus-, fort- und -weiterbildung,
- Hoher Ausbildungsanteil und effektiver Einsatz von Hospitationen (ggf. auch als komplette Ausbildung),
- Praxisgespräche (z. B. sportartspezifischer Informationsaustausch zwischen Trainern der Bundes und Landesebene) bzgl. Trainings- und Wettkampfplanungen,
- Anwendung einer modernen Didaktik und Methodik (u. a. Digitalisierung, Blended-Learning).

In den Strukturplänen der LfV (siehe Kapitel 3.4.1) muss deshalb zukünftig neben einem klar formulierten Personal- und Aufgabenkonzept auch ein Personalentwicklungskonzept verankert werden, um die oben beschriebenen Herausforderungen auch tatsächlich zu bewältigen.

3 Athletinnen und Athleten im Mittelpunkt

3.4 Steuerung und Förderung des Leistungssports in Niedersachsen

Ziel und Anspruch ist es, die vorhandenen Leistungssportfördermittel mit höchstmöglicher Effizienz für die unmittelbare Leistungsentwicklung der niedersächsischen Kaderathletinnen und -athleten einzusetzen. Hierfür sind die bisherigen Instrumente und Elemente auf ihre Effektivität hin zu überprüfen und bei Bedarf zu korrigieren.

Die Leistungssportförderung in den einzelnen Bundesländern unterscheidet sich insbesondere im Bereich des Nachwuchsleistungssports zum Teil sehr deutlich. Dennoch wird von allen Bundesländern eine enge Orientierung an den Konzepten des DOSB, wie z. B. dem Nachwuchsleistungssportkonzept 2020 oder der neuen Kadersystematik erwartet. Darüber hinaus finden die DOSB-Rahmenrichtlinien zur Förderung des Nachwuchsleistungssports für eine kriteriengesteuerte Verteilung der Leistungssportfördermittel in den Bundesländern Anwendung.

Das Land Niedersachsen unterstützt den organisierten Sport seit Inkrafttreten des Niedersächsischen Sportfördergesetzes 2013 mit einer jährlichen Finanzhilfe in Höhe von mindestens 31,5 Millionen Euro. Das Niedersächsische Sportfördergesetz ist in dieser Form einmalig in Deutschland. Niedersachsen ist das einzige Land, in dem ein Landessportbund einen Rechtsanspruch auf öffentliche Sportfördermittel hat. Die Sportförderung in Niedersachsen wird darüber hinaus durch die Niedersächsische Sportförderverordnung ausgestaltet. Die konkrete Förderung bestimmter Maßnahmen erfolgt schließlich auf Basis der durch den LSB erlassenen Sportförderrichtlinien.

Die Leistungssportförderung des LSB umfasst aktuell die Teilbereiche der Förderung der LFV, die individuelle Athletenförderung und die Förderung Leistungssport tragender Vereine. Der Großteil der zur Verfügung stehenden Gesamtfördersumme entfällt dabei auf die Unterstützung der LFV.

Damit der LSB gemeinsam mit den LFV die Ziele des vorliegenden Leistungssportkonzeptes und die Ziele der darin eingebundenen Strukturpläne der LFV erreicht, ist es

notwendig, dass der LSB die Entwicklung des Leistungssports und die zur Zielerreichung notwendigen Prozesse noch konsequenter begleitet bzw. steuert.

Darüber hinaus sind die vorhandenen Instrumente und Förderprogramme auf ihre Wirksamkeit zu überprüfen. Ergänzend sind Instrumente, Kriterien und Programme zu entwickeln und auskömmlich mit finanziellen Ressourcen auszustatten, um so zur Stärkung der verschiedenen Ebenen des Leistungssports nachhaltig beizutragen.

3.4.1 Strukturpläne der LFV und regionale Zielvereinbarungen SFV – LFV – LSB

Die Strukturpläne der LFV sind Steuerungsinstrumente für die Weiterentwicklung der jeweiligen Sportart in Niedersachsen und bilden deshalb sämtliche leistungsportrelevanten Strukturelemente ab. Gleichzeitig dienen sie zur Entwicklung des Leistungssportpersonals im LFV.

Im Mittelpunkt der Strukturpläne der LFV stehen alle notwendigen sportfachlichen und überfachlichen (Förder-)Elemente, die es möglichst vielen Athletinnen und Athleten ermöglichen, einen erfolgreichen langfristigen Leistungsaufbau mit der Zielstellung internationale Konkurrenzfähigkeit in der Hauptwettkampfkategorie zu absolvieren. Die Strukturpläne Leistungssport gelten für einen Olympiazzyklus, nach zwei Jahren findet eine Überprüfung und ggf. Anpassung der formulierten Ziele statt. Hierzu werden anlassbezogen Abstimmungsgespräche zwischen LSB und LFV durchgeführt.

3.4.2 Strukturgespräche LSB – LFV – SFV



Strukturgespräch Tennis 2018.

In den Strukturgesprächen des LSB mit den LFV und SFV insbesondere der Schwerpunkt-

und Perspektivsportarten werden neben einem anlassbezogenen Schwerpunktthema die sportliche Entwicklungs- und Leistungsbilanz des Vorjahres und die zukünftig notwendigen Rahmenbedingungen in Anlehnung an den LFV-Strukturplan Leistungssport beraten. Die Umsetzung der Zielstellungen aus dem Strukturgespräch des Vorjahres werden analysiert und neue sportliche und strukturelle Zielstellungen vereinbart. Durch die Einbeziehung des zuständigen SFV wird eine umfassende Kommunikation zwischen den Beteiligten sichergestellt, die eine schnelle und von allen Seiten mitgetragene adäquate Reaktion auf Tendenzen und Ergebnisse ermöglicht.

3.4.3 Kooperationsvereinbarungen LSB – LFV

Die Kooperationsvereinbarungen zwischen dem LSB und den LFV in den Schwerpunkt- und Perspektivsportarten fixieren sportartspezifische Zielstellungen und Förderleistungen einschließlich der Bezuschussung und der Übertragung der Fachaufsicht von bzw. gegenüber hauptberuflichen Trainerinnen und Trainern. Sie sind inhaltlich auf die Strukturpläne Leistungssport der LFV auf Basis des LSB-Leistungssportkonzeptes ausgerichtet und sollen zur verbesserten Nutzung der Synergiepotentiale der Partner führen sowie eine Steigerung der Effizienz des Leistungssports in Niedersachsen bewirken. Die Vereinbarungen gelten für einen olympischen Zyklus.

3.4.4 LSB-Veranstaltungen zum Thema Leistungssport

LSB-Leistungssportkonferenz

Die Leistungssportkonferenz des LSB, die erstmals 2018 stattfand, soll dazu beitragen, das spezifische Knowhow möglichst vieler Leistungssport-Experten zusammenzutragen. Neben dem Erfahrungsaustausch steht die Bearbeitung konkreter Sachthemen und die Vorstellung von „Best-Practice-Beispielen“ im Fokus. Die sich aus den Fachdiskussionen ergebenden Erkenntnisse und Ergebnisse werden zur Aktualisierung sowohl des LSB-Leistungssportkonzeptes als auch der Strukturpläne der LFV dienen und somit zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Leistungssports in Niedersachsen beitragen.

Die Durchführung der LSB-Leistungssportkonferenz ist innerhalb eines Olympiazklus jeweils im Nachgang der Olympischen Sommerspiele und zur Halbzeit vorgesehen.

LSB-Tagung mit den Leistungssportverantwortlichen der LFV

In den Jahren zwischen den LSB-Leistungssportkonferenzen führt der LSB mit den LFV-Verantwortlichen für Leistungssport thematische Beratungen zu aktuellen Sachthemen durch, die sich aus den Zielstellungen des LSB-Leistungssportkonzeptes und den LFV-Strukturplänen ableiten bzw. im Ergebnis der LSB-Leistungssportkonferenz weiter zu bearbeiten sind.

3.4.5 Förderung der LFV

Die LFV (und SFV) vertreten und betreuen satzungsgemäß eine oder mehrere Sportarten bzw. Disziplinen. Grundsätzlich können olympische, paralympische, deaflympische sowie nichtolympische, nichtparalympische und nicht-deaflympische LFV mit ihren Sportarten bzw. Disziplinen im Leistungssport gefördert werden. Hierfür stellt der LSB Mittel aus der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen (s. o.) zur Verfügung und verteilt sie gemäß nachfolgend aufgeführter Fördersystematik. Die Verwendung der Fördermittel durch die LFV regeln die LSB-Sportförderrichtlinien.

Grundlegende Fördervoraussetzung ist die durchgängige Anwendung des in der Einleitung formulierten Verständnisses von Leistungssport und dessen Umsetzung. Weitere Kriterien für eine Förderung der Sportarten/LFV sind:

- Nachweis eines Kadersystems;
- Umsetzung und Fortschreibung eines Strukturplans Leistungssport und von regionalen Zielvereinbarungen;
- Bewertung der Sportart innerhalb der DOSB-Rahmenrichtlinien zur Förderung des Nachwuchsleistungssports oder eine Bemessungsgrundlage der niedersächsischen Sportarten durch ein neues Bewertungsschema des DOSB;
- Mitgliedschaft des SFV im DOSB.

Förderkategorien

In Abhängigkeit von der sportlichen und der strukturellen Leistungsfähigkeit der in den LFV organisierten Sportarten werden diese in die drei Förderkategorien

Basis- (BF), Perspektiv- (PF) und Schwerpunktförderung (SF) eingruppiert (siehe Tab. 3).

Förderelemente

Die o.g. Förderkategorien beinhalten jeweils unterschiedliche Förderelemente. Die den einzelnen Förderkategorien zukünftig zugeordneten Sportarten profitieren von den nachfolgend aufgeführten Förderelementen deshalb in unterschiedlichem Maße (siehe Tab. 4).

3.4.6 Individuelle Athletenförderung

Team Niedersachsen

Die derzeitige Individualförderung im „Team Niedersachsen“ verfolgt das Ziel, niedersächsische Spitzensportlerinnen bzw. Spitzensportler mit einer positiven Prognose für die Teilnahme an den jeweils nächsten oder übernächsten Olympischen/Paralympischen Spielen auf Basis finanzieller Zuwendungen von Sponsoren zu unterstützen.

Die Beantragung zur Aufnahme in die Individualförderung erfolgt durch die LFV an den Gutachterausschuss. Dieser legt nach sportfachlichen und sozialen Kriterien die Aufnahme und die Höhe sowie Dauer der Förderung fest und gibt Empfehlungen an den LSB-Vorstand bzw. die Geschäftsleitung von LOTTO Niedersachsen, die mit den Athletinnen bzw. Athleten Fördervereinbarungen abschließen. Dabei gelten folgende Grundsätze:

- Die Geförderten erhalten eine regelmäßige, monatliche finanzielle Förderung.
- Für Erfolge bei internationalen Meisterschaften, Olympischen und Paralympischen Spielen können zusätzlich Prämien gezahlt werden.
- Eine „Nachkarriereförderung“ für Ehemalige des „Team Niedersachsen“ ist möglich.

Bei Nachwuchsleistungssportlern mit hoher sportlicher Perspektive erfolgt darüber hinaus aus weiteren Sponsoringmitteln eine Individualförderung.

Zukünftig muß es gelingen über eine Betreuung der Mitglieder des „Team Niedersachsen“ eine deutlich stärkere Identifikation mit dem Team zu erreichen. Ziel ist es, auch über das Karrierende hinaus eine Bin-

dung zum Leistungssport aufrechtzuerhalten und somit ein Engagement und Netzwerk zu entwickeln und nachfolgenden Kadergenerationen verfügbar zu machen (z. B. durch Sponsoring oder sportfreundliche Arbeitsplätze).

Team BEB

Seit 2004 bietet der Behinderten-Sportverband Niedersachsen (BSN) das Team BEB als Individualförderung für Leistungssportler. Die Erfolgsgeschichte des Leistungssports im BSN wird seit dem Jahr 2004 durch das Team BEB geschrieben. Das finanzielle Engagement der BEB Erdöl und Erdgas GmbH als Namenssponsor und der Continental Reifen Deutschland GmbH versetzen den BSN in die Lage, die Spitzensportler in Niedersachsen in besonderer Weise zu unterstützen.

3.4.7 Weitere Förder- und Ehrungsmöglichkeiten im Leistungssport in Niedersachsen

Niedersächsische Sportmedaille

Die Niedersächsische Sportmedaille ist Zeichen der Anerkennung für Verdienste um den Sport u. a. durch hervorragende persönliche sportliche Leistungen. Sie wird jährlich auf Empfehlung einer Jury (bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Niedersächsischen Staatskanzlei, des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport, des LSB sowie aus dem Bereich der Sportwissenschaft und der Medien) von der Ministerpräsidentin bzw. dem Ministerpräsidenten verliehen. Die Verleihung findet beim gemeinsamen Jahresempfang der Landesregierung und des LSB statt.

LSB-Förderprogramm Nachwuchsleistungssport im Verein

Mit diesem Förderprogramm verfolgt der LSB die Zielsetzung, besonders erfolgreiche Vereine aus anerkannten Schwerpunktsportarten in ihrem leistungssportlichen Wirken gezielt zu unterstützen. Eine Förderung wird für einen Zeitraum von drei Jahren bewilligt und erfolgt nach einem Auswahlverfahren unter Beteiligung der jeweiligen LFV.

BSN: Partnervereine

Der Behinderten-Sportverband Niedersachsen e. V. (BSN) hat 2016 das Förderprogramm „Partnervereine des Leistungs-

3 Athletinnen und Athleten im Mittelpunkt

Tab. 3: Förderprioritäten der Förderung der LFV

| | |
|--|--|
| „Basisförderung (BF) – für alle Sportarten, die Leistungssport betreiben und die nachfolgend benannten Förderkriterien erfüllen:“ | |
| B1 | „Leistungssportstrukturen, d.h. Kader-, Stützpunkt- und Trainersystem zur Entwicklung von Sportlerinnen und Sportlern von der allgemeine Grundausbildung bis zum Anschlussstraining oder bis zum Hochleistungstraining,“ |
| B2 | Erfolg bei Deutschen Nachwuchsmeisterschaften bzw. Qualifikation zu int. Nachwuchsmeisterschaften, |
| B3 | Talentsuche unter Beachtung der Kooperationsvereinbarung „Leistungssportförderung und Schule“, |
| B4 | Pool an qualifizierten Trainerinnen und Trainern, |
| B5 | „ Verbindlichkeit der Zusammenarbeit SFV - LFV (z. B. Zielvereinbarung zur Umsetzung der Rahmentrainingskonzeptionen, inhaltliche Abstimmung Trainerinnenausbildung und Trainerausbildung B, C),“ |
| B6 | Verbindlichkeit der Zusammenarbeit der LFV mit Leistungssport tragenden Vereine, |
| B7 | Abgestimmter Strukturplan Leistungssport |
| B8 | Nachweis durchgeführter Anti-Doping-Maßnahmen. |
| „Perspektivförderung (PF) - kann es für olympische Sportarten ohne BSP geben, für die mittel- oder langfristig eine Perspektive für die Einrichtung eines solchen besteht; folgende Kriterien sind zusätzlich zu denen der Basisförderung zu erfüllen:“ | |
| P1 | Ausgeprägte Leistungssportstrukturen zur Entwicklung von Sportlerinnen und Sportlern von der allgemeine Grundausbildung bis zum Anschlussstraining oder bis zum Hochleistungstraining, |
| P2 | Pool an sehr gut qualifizierten Trainerinnen und Trainern, |
| P3 | Ein den finanziellen Möglichkeiten des LFV entsprechender Anteil von Eigenmitteln an der Finanzierung des Leistungssports, |
| P4 | Athletenpotential für Teilnahme an Olympischen Spielen/ Paralympics/ Deaflympics, |
| P5 | Enge sportfachliche Kooperation LFV mit SFV, insbesondere an der Schnittstelle Landes- zu Bundeskader, durch finanzielles Engagement untermauert (z. B. mischfinanzierte Trainerinnen- oder Trainerstelle), |
| P6 | Leistungssport-Personalkonzept als Bestandteil des Strukturplans Leistungssport, |
| P7 | Bestehende Kooperationsvereinbarung mit dem LSB, |
| P8 | Teilnahme an den jährlichen Strukturgesprächen unter Beteiligung des SFV, mit Abschluss von verbindlichen Zielsetzungen |
| P9 | Unterhaltung eines Stützpunktsystems, |
| „Schwerpunktförderung (SF) - für Sportarten, bei denen Erfolge bei internationalen Wettkampfhöhepunkten mit größter Wahrscheinlichkeit erzielt werden; höchste Stufe der Förderung; folgende Kriterien sind zusätzlich zu denen der Basis- und Perspektivförderung zu erfüllen:“ | |
| S1 | DOSB- bzw. BMI- anerkannter Bundesstützpunkt oder Schwerpunktsetzung |
| S2 | Regionale Zielvereinbarungen des SFV |
| S3 | Übertragung der Fachaufsicht über das Leistungssportpersonal durch SFV auf Basis einer Vereinbarung zwischen SFV, LFV und ggf. LSB/OSP, |
| S4 | Professionalität des LFV (z. B. Geschäftsstelle mit hauptberuflicher Zuständigkeit und Verantwortung für Leistungssport). |

Tab. 4: Förderelemente für die verschiedenen Förderprioritäten

| Förderelemente | Förderkategorie |
|---|-----------------|
| Grundförderung Leistungssport | |
| Die aktuell auf Basis der DOSB-Rahmenrichtlinie zur Förderung des Nachwuchsleistungssports sowie eines sportartspezifischen Sockelbetrages berechneten Fördersummen. | BF, SF, PF |
| Projektförderung | |
| Sportarten/LFV in der SF und PF können zusätzlich Mittel zur Förderung von besonderen Projekten erhalten. Dies sind zeitlich befristete Maßnahmen der LFV, die zur sportlichen Weiterentwicklung der geförderten Athletinnen/Athleten beitragen. Projekte können nur im Falle gesicherter Haushaltsmittel und in sportfachlich besonders begründeten Fällen gefördert werden. Die Dauer der Förderung ist auf maximal einen Olympiazzyklus begrenzt, da sie der Anschubfinanzierung dienen soll. Die Sportförderrichtlinien sind zu beachten. | SF, PF |
| Bezuschussung für hauptberufliches Leistungssportpersonal: | |
| Bezuschussung von hauptberuflichem Leistungssportpersonal einschließlich Trainern können die Sportarten in der SF und eingeschränkt in der PF erhalten. Die Zuschussung setzt folgende Kriterien voraus: Angemessene, essentielle Höhe der LFV-Eigenmittel, Personalentwicklungsplan inkl. Stellen-/Aufgabenbeschreibungen, Arbeitszeitenregelung und Musterarbeitspläne. | SF, PF |
| Sonderförderung für Trainerinnen/Trainer-Athletinnen/Athleten-Teams: | |
| Für Sportarten in der BF, PF und SF, die bei olympischen und para-, bzw. deaflympischen Spielen vertreten sind, ist beabsichtigt nach individueller Prüfung durch den LSB und in Abstimmung mit dem SFV die Möglichkeit, einzelne Trainer-Athleten-Teams individuell fördern, sofern das Leistungsniveau der Athletinnen und Athleten diese für eine Teilnahme an den Olympischen bzw. paralympischen und deaflympischen Spielen oder Weltmeisterschaften qualifiziert. | BF, SF, PF |



Ball des Sports Niedersachsen 2018.



BSN-Gala 2018.

sports“ (PVL) gestartet, um den Aufbau leistungssportaffiner Vereine zu fördern und die Rahmenbedingungen im Leistungssport für Menschen mit Behinderung zu verbessern. Die Fördersumme beträgt bis zu 2000 Euro pro Jahr pro Verein.

Niedersächsische Lotto-Sportstiftung

Zweck der Stiftung ist u. a. die Förderung des Sports, insbesondere von Aktivitäten zugunsten des Leistungssports in Niedersachsen. Aktuell läuft ein Abstimmungsprozess zwischen LSB und der Lotto-Sportstiftung zur Harmonisierung der jeweiligen Förderelemente.

Nachwuchssportlerin/Nachwuchssportler des Jahres

Jährlich zeichnet die Sportjugend Niedersachsen die Nachwuchssportlerin und den Nachwuchssportler des Jahres aus. Die Auswahl erfolgt durch eine Jury auf Basis der Nominierungen der niedersächsischen LFV.

Sportlerin und Sportler sowie Mannschaft des Jahres

Jährlich werden landesweit die Sportlerin und der Sportler sowie die Mannschaft des Jahres gekürt. Die Auswahl erfolgt anteilig durch eine Abstimmung der Öffentlichkeit sowie durch eine vom LSB eingesetzte Jury.

BSN-Gala

Der Behinderten-Sportverband Niedersachsen veranstaltet seit 2001 die Wahl zur Behindertensportlerin bzw. Behindertensportler des Jahres. Die Gewinner werden bei einer Gala ausgezeichnet.

Ehrung von Trainern

Trainerinnen und Trainer sind Schlüsselpersonen für den Erfolg junger Nachwuchskräfte wie etablierter Spitzensportler.

Einzelne Landesfachverbände wie der Niedersächsische Leichtathletik-Verband oder der Tennisverband Niedersachsen Bremen haben deshalb die Initiative ergriffen und zeichnen z. B. Vereinstrainer bei Verbandsveranstaltungen aus.

Folgende neue Fördermöglichkeiten sind zu schaffen und in das Portfolio aufzunehmen.

Trainerin und Trainer des Jahres/ Nachwuchstrainerin und Nachwuchstrainer des Jahres

Zukünftig ist die Auslobung Trainerin und Trainer des Jahres/Nachwuchstrainerin und Nachwuchstrainer des Jahres geplant. Die Auswahl wird durch eine vom LSB eingesetzte Fachjury erfolgen.

Deutschland-Stipendium Sport

Das aktuelle Deutschland-Stipendium für Studierende sieht vor, dass 300,- € monatlich vom Bund gezahlt werden, wenn 300,- € von einem Sponsor aufgebracht werden. Es sind Sponsoren für Studierende im Leistungssport zu finden. Hierfür sind u. a. die Vereine als Mittler oder auch die Partnerunternehmen einzubeziehen.

Auszeichnung als „leistungssportfreundlicher Arbeitgeber“

Als Anerkennung für die geleistete Unterstützung (v. a. Freistellungen für den Spitzensport) werden Möglichkeiten ausgelotet, Unternehmen und Betriebe durch eine vom LSB eingesetzte Jury zu ehren.

3 Athletinnen und Athleten im Mittelpunkt

Erfolge

Für den LSB wie auch die Landesfachverbände ist die Entfaltung sportlicher Talente bis hin zur Förderung von Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern Ausdruck einer lebendigen Gesellschaft. Das gemein-

same Engagement zielt darauf, Athletinnen und Athleten von der Talentsuche bis zur Olympiateilnahme nach dem Prinzip des langfristigen Leistungsaufbaues zu begleiten. Der gemeinsam eingeschlagene Weg bisher ist richtig – das zeigen die sportli-

chen Erfolge der Spitzensportlerinnen und Spitzensportler bei Olympischen und Paralympischen Spielen.



Reiten: Isabell Werth (Silbermedaille I.) und Kristina Broering-Sprehe (Bronzemedaille) 2016 in Rio de Janeiro.



Strassenrad-Rennen Wettbewerb der Handbiker: Vico Merklein (Goldmedaille Paralympics) 2016 in Rio de Janeiro.



Frauen Kayak (v.li): Sabrina Hering, Franziska Weber, Steffi Kiegerstein und Tina Dietze mit Silbermedaillen 2016 in Rio de Janeiro.

Olympische Sommerspiele von 1984 - 2016

Anzahl der nds. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Medaillen

| Jahr | 1984 | 1988 | 1992 | 1996 | 2000 | 2004 | 2008 | 2012 | 2016 |
|-----------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Teilnehmende | 12 | 22 | 27 | 23 | 22 | 33 | 22 | 12 | 22 |
| Gold | 1 | 4 | 3 | 3 | 1 | 6 | 2 | 1 | 6 |
| Silber | 3 | 1 | 6 | 2 | 1 | 2 | 0 | 1 | 3 |
| Bronze | 6 | 0 | 3 | 1 | 3 | 3 | 1 | 2 | 3 |
| Medaillen, ges. | 10 | 5 | 12 | 6 | 5 | 11 | 3 | 4 | 12 |

Paralympische Sommerspiele von 1984 - 2016

Anzahl der nds. Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Medaillen

| Jahr | 1984 | 1988 | 1992 | 1996 | 2000 | 2004 | 2008 | 2012 | 2016 |
|-----------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Teilnehmende | 6 | 8 | 11 | 10 | 14 | 7 | 13 | 6 | 6 |
| Gold | 8 | 3 | 5 | 5 | 1 | 0 | 0 | 0 | 2 |
| Silber | 1 | 1 | 12 | 10 | 2 | 1 | 3 | 1 | 0 |
| Bronze | 2 | 3 | 5 | 2 | 2 | 0 | 0 | 2 | 1 |
| Medaillen, ges. | 11 | 7 | 22 | 17 | 5 | 1 | 3 | 3 | 3 |

4 Ausblick

4.1 Herausforderungen für die Weiterentwicklung des Leistungssports in Niedersachsen

Die im Leistungssportkonzept eingangs formulierten Zielsetzungen (Kapitel 1.3) und die in den einzelnen Kapiteln bereits aufgezeigten Herausforderungen werden nachfolgend konkretisiert. Das kann an dieser Stelle nicht in Gänze und nicht in der gebührenden Tiefe erfolgen. Als Einstieg in diesen Arbeitsprozess werden die wesentlichen Themenfelder und Herausforderungen zusammenfassend dargestellt. Ergänzt wird dieser Punkt um mögliche Zukunftsthemen.

Ziel:

Athletinnen und Athleten aus Niedersachsen sind in den jeweiligen Nationalmannschaften deutlich häufiger als bislang zu finden.

Maßnahmen:

- Auskömmliche finanzielle Athletenabsicherung zur Ermöglichung der Leistungssportkarriere und für eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, sich für eine Leistungssportkarriere zu entscheiden;
- Förderung von Trainer-Athleten-Teams mit Olympia-Potenzial 2020 und 2024 durch Unterstützung international relevanter inter-/nationaler Wettkampf- und Lehrgangmaßnahmen in allen olympischen Sportarten um die Wettbewerbsfähigkeit und somit auch die Qualifikationschancen niedersächsischer Athletinnen und Athleten für Olympische Spiele zu erhöhen;
- Erhöhung der Attraktivität der LLZ und LStP sowie des OSP-Trainingsstandortes (SLZ Hannover) für alle dort trainierenden Aktiven durch eine für den Spitzensport adäquate Ausstattung.

Ziel:

Trainerinnen und Trainer in Niedersachsen finden die Rahmenbedingungen vor, um mit ihren Athletinnen und Athleten auf internationalem Spitzenniveau konkurrenzfähig zu sein.

Maßnahmen:

- Erarbeitung eines „Berufsbild Leistungssportpersonal in Niedersachsen“ unter

Berücksichtigung insbesondere einer Arbeitszeitordnung;

- Einführung eines Anreiz- bzw. Anerkennungssystem;
- Schaffung zusätzlicher Landestrainerstellen zur Absicherung des Trainingsprozesses sowohl im Aufbau- als auch im Anschluss- und Hochleistungstraining sowie zur Schaffung von Vertretungsmöglichkeiten;
- Wahl zur/zum „Trainerin/Trainer des Jahres im Nachwuchsleistungssport bzw. im Spitzensport in Niedersachsen“ zur Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung und Wertschätzung der nds. Trainerinnen und Trainer und damit einer gesteigerten Attraktivität für den Trainerberuf;
- Trainer-Fond zur Förderung von nebenberuflichen Honorar-Trainern mit Hauptverantwortung für Bundeskader im Nachwuchsleistungs- und Spitzensport;
- Finanzieller oder zeitlicher Ausgleich für Honorartrainer durch Arbeitgeber.

Ziel:

Trainerinnen und Trainer aus Niedersachsen sind Impulsgeber bei der Entwicklung ihrer Sportarten.

Maßnahmen:

- Sicherung der Aktualität des Trainer-Knowhows über einen qualifizierten Wissenstransfer und eine verpflichtende jährliche Weiterbildung aller hauptberuflichen Trainer;
- Realisierung u. a. internationaler Hospitationen bzw. die Teilnahme an (inter-)nationalen Trainerworkshops; Einsatz von neuen Formaten wie Praxisgespräche und sportartübergreifenden Trainertalks;
- Installierung eines Lehrstuhls für Leistungssport an einer nds. Hochschule zur Absicherung einer dauerhaften Aktualität des sportfachlichen Wissens im nds. Leistungssport bei gesichertem Wissenstransfer zu den Trainerinnen und Trainern;
- Berücksichtigung von Leistungssport in der Ausbildung von Sportlehrkräften (z. B. als Wahlpflichtfach oder Zusatzqualifikation).

Ziel:

Die Qualität der Suche, Sichtung und Ausbildung von sportlichen Talenten und deren Weiterentwicklung ist nachweislich verbessert und sichert Niedersachsen

dauerhaft die o. g. Anteile in den Nationalmannschaften.

Maßnahmen:

- Bedarfsgerechter Einsatz von Talentscouts an den Talentschulen des Sports für eine hochqualitative Talentsuche und zur fachgerechten Beratung entdeckter Talente und deren Eltern;
- Implementierung von Lehrer-Trainer-Stellen an den PdL zur Unterstützung der Bundes- und Landestrainer für die Schwerpunktsportarten;
- Optimale Verknüpfung von Leistungssport und Schule.

Ziel:

Die duale Karriere und eine frühzeitige Klärung der beruflichen Nachkarrieresituation, welche die Entscheidung für den Einstieg in eine leistungssportliche Karriere erleichtern helfen, sind gesichert und werden durch die verschiedenen Förderinstitutionen ermöglicht.

Maßnahmen:

- Auskömmliche finanzielle Athletenabsicherung;
- Anrechnung von Rentenpunkte für Athleten;
- Rechtsverbindliche Anwendung der Kooperation „Partnerhochschulen des Spitzensport“, damit die geförderten Athletinnen und Athleten tatsächlich mit den in der Kooperation vorgehaltenen Entlastungen planen können;
- Generierung weiterer Partnerunternehmen des Leistungssports, die auf die spezifischen Belange der Leistungssportler abgestimmte Ausbildungs- und Arbeitsplätze zur Verfügung stellen;
- Auszeichnung als „leistungssportfreundlicher Arbeitgeber“ durch den LSB.

Ziel:

Die LFV in Niedersachsen engagieren sich nachweislich und essentiell für den Leistungssport, entwickeln ihre Leistungssport-Strukturen weiter und tragen zusammen mit ihren Leistungssport tragenden Vereinen wesentlich zum Erreichen des erstgenannten Ziels bei.

Maßnahmen:

- Deutlicher Aufwuchs von Stellen für Leistungssportreferenten und -referentinnen zur strategischen Weiterentwicklung der Leistungssportförderung bei gleichzeitiger Entlastung von Trainerpersonal;
- Individuelle Beratungsprozesse für die Leistungssportabteilungen der LFV durch den LSB zur verbesserten inhaltlichen Umsetzung ihrer Strukturpläne Leistungssport;
- Unterstützung der LFV für die Erneuerung/Anschaffung von für den Leistungssport adäquaten Trainingsmitteln und Trainingsgeräten für die Arbeit an den LLZ und LStP;
- Bevorzugte Bereitstellung und kostengünstige Nutzung von Trainingsstätten für die LStP und LLZ der LFV und die Leistungssporttragenden Vereine durch die Kommunalverwaltungen;
- Talenttransfer-Fond für die LFV als (rückwirkende) Anerkennung erfolgreicher Talenttransfers von einer Sportart in eine andere an die abgebenden LFV (ggf. Vereine) in Abhängigkeit der in der neuen Sportart erzielten internationalen Erfolge;
- Einrichtung eines Budgetsystems in den LFV für den eigenverantwortlichen Mitteleinsatz in definierten Kadergruppen. Die Höhe der Budgets wird durch Kaderstufen, Kaderverläufe und Wettkampferfolge bestimmt. Die Budgetverantwortung wird von den LFV auf ihre haupt- und nebenberuflichen Trainerinnen und Trainer der einzelnen Kaderbeiche übertragen;
- Einrichtung virtueller Stützpunkte als Ergänzung zum klassischen Stützpunkt-Kadertraining zum effektiven zeitlichen und personellen Ressourceneinsatz im Flächenland Niedersachsen (Ein Trainer coacht zeitgleich an verschiedenen Standorten/ z. B. „Facetime“ etc.);
- Personelle Verstärkung des LSB-Teams Leistungssportförderung. Prüfauftrag für die personelle Verstärkung aufgrund der zusätzlichen konzeptionellen und administrativen Aufgaben und Verantwortlichkeiten bei der Umsetzung des Leistungssportkonzeptes zusammen mit den LFV sowie der Kooperationsvereinbarung „Leistungssportförderung und Schule“.

Ziel:

Das Netz Leistungssport tragender Vereine wird gestärkt und erweitert.

Maßnahmen:

- Deutlicher Mittelaufwuchs für das LSB-Förderprogramm „Nachwuchsleistungssport im Verein“ zur flexiblen Unterstützung der Leistungssport betreibenden Vereine;
- Möglichkeit für Vereine zur Bezuschussung von Talentscouts;
- Erstattung einer Ausbildungskostenunterstützung für Leistungssport tragende Vereine bei erfolgtem Vereinswechsel von Talenten Vergütung an abgebende Vereine.

Ziel:

Die niedersächsischen Athletinnen und Athleten sowie Trainerinnen und Trainer werden an der Entwicklung und Begleitung von leistungssportlichen Steuerungsprozessen aktiv beteiligt.

Maßnahme:

- Implementierung und Unterstützung einer Athletenvertretung im LSB;
- Einbindung der Sportjugend und ihrer Ressourcen als Interessenvertreter auch jugendlicher Leistungssportler;
- Einrichtung eines verbands- und sportartübergreifenden Trainerrates Niedersachsen, in dem Belange der Trainer-schaft beraten und erarbeitet werden.

4.2 Neues Gesamtkonzept für das „Team Niedersachsen“

Im Zuge der Leistungssportentwicklung in Niedersachsen besteht ein weiteres Ziel darin, die unmittelbaren Anreiz- und Unterstützungsmöglichkeiten für aussichtsreiche Kaderathletinnen und -athleten der verschiedenen Ausbildungsetappen zu verbessern. Hierfür ist es notwendig, die bereits genannten Instrumente (siehe Kapitel 3.4.6, 3.4.7) sowie weitere Unterstützungsleistungen, wie sie bspw. der OSP aber auch viele regionale Partner und Sponsoren ermöglichen, sichtbarer zu machen und dadurch einen Mehrwert für die Aktiven zu schaffen. Hierfür wurden mit der Entwicklung einer Wort-Bild-Marke für das Team Niedersachsen erste Schritte gegangen (siehe Foto).

Darüber hinaus ist geplant, ein Marketing-Konzept für die Marke „Team Niedersachsen“ zu entwickeln. In dieser werden die Aktiven entsprechend ihres Leistungsstands im Hinblick auf eine Teilnahme bei olympischen/paralympischen/deaflympischen Spielen zielgruppenspezifisch für Unterstützer und Förderer stärker als bisher sichtbar gemacht. Hierfür ist es unabdingbar, professionelle Hilfe unter Einsatz finanzieller Mittel bei der Erstellung und Umsetzung eines solchen Marketingkonzeptes einzubeziehen, damit die Idee zur langfristigen Wirklichkeit wird. Erste Vorarbeiten wurden bereits im Arbeitsausschuss Leistungssportkonzept 2030 vorgestellt und diskutiert.



Präsentation des neuen Logos "Team Niedersachsen" beim Jahresempfang des Ministerpräsidenten 2018.

4.3 Zukunftsthemen für den Leistungssport in Niedersachsen

Über die bisher benannten Aufgaben und Maßnahmen hinaus gibt es weitere Ideen, die in der nachfolgenden Themensammlung skizziert werden.

Themensammlung:

- Servicestelle für kleine LFV: Verbandsübergreifende Verwaltungs- und Beratungsstelle für Leistungssport (z. B. für eine fachgerechte, richtlinienkonforme und ökonomische Mittelverwendung);
- Sportkindergärten zur Talentsuche für Sportarten mit frühem Einstiegsalter (Bsp. Mini-Athleten/Tischtennis);
- Athletenrekutierung über Integrationsprogramme/Geflüchtetenhilfe: Verknüpfung mit LSB-Förderprogrammen zur Integration zur Erweiterung des Athletenpools;
- bessere Trainerfinanzierung durch eine Erhöhung der Mittel der Finanzhilfe für den Leistungssport;
- Athletenmonitoring: Athletenzentriertes, datengestütztes Belastungs- und Regenerationsmanagement mittels wissenschaftlich gestützter Dokumentation, Auswertung und Beratung in sportwissenschaftlichen Kompetenzteams zur Verbesserung der Athletenbetreuung u.a. von NK2-Athleten und Landeskadern in Hannover und in der Fläche;
- Professionalisierung der Führung bzw. Steuerung des Leistungssports und des Leistungssportpersonals.

4.4 Steuerung der Umsetzung des Leistungssportkonzeptes Niedersachsen 2030

Für eine zielorientierte und erfolgreiche Steuerung des Umsetzungsprozesses des Leistungssportkonzeptes Niedersachsen 2030 ist ein entsprechendes Gremium notwendig. Hierfür bietet sich der bereits umfangreich in die Erarbeitung des Leistungssportkonzeptes eingebundene „Arbeitsausschuss Leistungssportkonzept 2030“ im Sinne einer Steuerungsgruppe an.

Der durch den LSB-Vorstand im Mai 2018 berufene Arbeitsausschuss setzt sich bis auf Weiteres zusammen aus:

- drei Vertretern der Landesfachverbände,
- einem Vertreter der Sportbünde,
- einem Athletenvertreter,
- einem Vertreter des Landes Niedersachsen - Ministerium für Inneres und Sport,
- einem Vertreter der niedersächsischen Sportfakultäten,
- einem Vertreter des LSB-Präsidiums und
- der Abteilungsleitung Leistungssport des LSB als Vorsitz. (siehe Impressum)

Durch den Arbeitsausschuss werden die in den vorherigen Abschnitten skizzierten Themen, Herausforderungen und Aufgaben weiter konkretisiert und Maßnahmen zu deren Bearbeitung festgelegt, die Ergebnisse beraten und, um Vorschläge zum weiteren Vorgehen ergänzt, durch die Abteilung Leistungssport dem Vorstand des LSB vorgelegt.

Für eine erfolgreiche Umsetzung ist die Bereitstellung der notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen sicherzustellen. Hierbei wirken die Mitglieder des Arbeitsausschusses aktiv als Lobbyisten für die Sache mit. Ferner besteht die unmittelbare Aufgabe darin, den Prozess der Aufgabenkonkretisierung, der Zuordnung von Verantwortlichkeiten, Mitwirkenden und Unterstützern sowie eine Priorisierung vorzunehmen.

Weiterhin hat der Arbeitsausschuss die Aufgabe, auf aktuelle leistungssportliche Herausforderungen proaktiv zu reagieren und die Erarbeitung von Lösungsvorschlägen zu initiieren. In die Zuständigkeit des Arbeitsausschusses fällt ferner in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung Leistungssport auch die inhaltliche Anpassung und Fortschreibung des Leistungssportkonzeptes an sich.

Für die zielführende Bearbeitung einzelner Bereiche wird es notwendig sein, temporäre Projekt- bzw. Arbeitsgruppen durch den LSB-Vorstand einzusetzen, um die Bedarfe und Kompetenzen des organisierten Sports einzubeziehen und tragfähige und umsetzbare Lösungen zu erarbeiten. Auch hierbei wird der Arbeitsausschuss unterstützend und beratend tätig.

4.5 Qualitätsmanagement der Leistungssportförderung und Evaluation

Für die bereits existierenden Instrumente und Elemente der Steuerung und Förderung des Leistungssports in Niedersachsen, die in den vorherigen Kapiteln vorgestellt wurden, bedarf es eines transparenten Qualitätsmanagements, um objektive Informationen zur Effektivität und Effizienz zu erhalten. Zugleich sind in dem Zuge die bisherigen Kriterien zur Qualitätssicherung zu überprüfen und fehlende Kriterien zu erarbeiten, um den zukünftigen Mitteleinsatz anhand objektiver Informationen vorzunehmen und anzupassen.

Darüber hinaus ist eine umfassende Evaluation des Leistungssportkonzeptes Niedersachsen 2030 durch den Arbeitsausschuss jeweils nach einem Olympiazzyklus, erstmalig nach dem Olympiazzyklus 2021-2024 vorgesehen. Dabei stehen insbesondere die



Der Arbeitsausschuss bei seiner konstituierenden Sitzung im Mai 2018 (v.l. hinten: Prof. Dr. Jörg Schorer, Julius Peschel, Julian Battmer, Wolfgang Hein, vorne: Rita Girschikofsky, Prof. Dr. Ilka Seidel, Vera Wucherpfennig, Mayk Taherian; es fehlt Dr. Hedda Sander).

4 Ausblick

erzielten Ergebnisse im Hinblick auf die formulierten Maßnahmen im Fokus. Darüber hinaus werden die im jeweiligen Zyklus erzielten Ergebnisse des Qualitätsmanagements reflektiert und die Kriterien für den kommenden Zyklus bei Bedarf angepasst. Die Evaluation wird nach Möglichkeit durch eine externe wissenschaftliche Einrichtung durchgeführt bzw. begleitet.

Impressum

LandesSportBund Niedersachsen e. V.
September 2018
www.lsb-niedersachsen.de

Autoren:

Prof. Dr. Ilka Seidel, Manfred Kehm, Wolfgang Heibei unter Mitarbeit der Mitglieder des Arbeitsausschusses und der Arbeitsgruppen

Arbeitsausschuss Leistungssportkonzept 2030:

Julian Battmer (Tennisverband Niedersachsen-Bremen/LFV-Vertreter), Rita Girschikofsky (Stadtsportbund Hannover/Vertreterin der Sportbünde), Kevin Götz (Waspo Hannover/Vertreter des Athletenvertreters), Wolfgang Hein (Landesschwimmverband Niedersachsen/LFV-Vertreter), Julius Peschel (DRC Hannover/Athletenvertreter), Dr. Hedda Sander (Landessportbund Niedersachsen/Präsidium), Prof. Dr. Jörg Schorer (Uni Oldenburg/Vertreter der Sportwissenschaft), Prof. Dr. Ilka Seidel (Landessportbund Niedersachsen/Leiterin des Beirates), Mayk Taherian (Niedersächsischer Basketball-Verband/LFV-Vertreter) und Vera Wucherpfennig (Nds. Ministerium für Inneres und Sport)

Arbeitsgruppen zur Erarbeitung der Inhalte des Leistungssportkonzeptes:

AG 1 - Talentsuche:

Wolfgang Heibei, Manfred Kehm, Holger Rähse, Jochen Schierbaum, Uwe Wallenhorst,

AG 2 - Duale Karriere:

Andreas Hundt, Katja Schindler

AG 3 Trainerinnen und Trainer:

Sven Loll, Klaus Scheerschmidt, Julian Battmer, Gerd Bobaz, Jan Friedrich, Gerald Glöde, Carsten Gooßes, Markus Harke, Adrian Laege, Uwe Stelzer

AG 4 Steuerung und Förderung des Leistungssports in Niedersachsen:

Manfred Kehm, Carsten Klinge, Günther Klene, Beate Lonnemann, Erika Putensen, Anders Spielmeier

AG 5 Fachkompetenz/Lehre:

Hans Immo Müller, Dr. Mirja Maassen, Jan Friedrich, Uwe Wallenhorst

AG 6 Leistungssport tragende Vereine:

Sandra Fritsch, Christian Held, Robin Aden

Fotos/Grafiken:

LandesSportBund Niedersachsen e. V.

Mehr Informationen auf www.lsb-niedersachsen.de im Bereich LandesSportBund/Themen/Leistungssport

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen.

